

Engadiner Post

POSTA LADINA

Amtliches Publikationsorgan der Region Maloja und der Gemeinden Sils, Silvaplana, St. Moritz, Celerina, Pontresina, Samedan, Bever, La Punt Chamues-ch, Madulain, Zuoz, S-chanf, Zernez und Scuol. Informationsmedium der Regionen Bergell, Oberengadin, Engiadina Bassa, Samnau und Val Müstair.

Pflegeheim Am Montagabend hat Madulain als letzte der acht Unterliegergemeinden Ja zum Neubau des Pflegeheims Promulins gesagt. Wenn es keine Einsprachen gibt, kann nächstes Jahr gebaut werden. **Seite 5**

Susch In l'antieriura stalla da la chasa Grava 64 a Susch as rechatta daspö deschs ün local da cultura: La «Gravacultura». Ils iniziants e proprietaris sun Clärlì e Roland Weingart-Tschärner. **Pagina 6**



blog.engadin.online
Thema «Eine Treppe dem Wort»



Kein Putschversuch, aber viele Misstöne

Thomas Walther bleibt Präsident des Rennvereins St. Moritz. Kritiker aus den Reihen der IG White Turf verzichteten auf eine Gegenkandidatur. Nun sollen diese aus dem Verein ausgeschlossen werden.

RETO STIFEL

Anfang August war bekannt geworden, dass es rund um den White Turf mächtig rumort. Zuerst wurde in der deutschen Fachzeitschrift «Galopp-Intern» von der «IG White Turf» Kritik an der aktuellen Führungsriege um Vereinspräsident Thomas Walther geübt. Später nahm die EP/PL die Geschichte auf, und es folgten Leserbriefe. Kein Wunder, war die Generalversammlung des Rennvereins St. Moritz in St. Moritz so gut besucht wie schon lange nicht mehr: Anstelle der normalerweise 50 bis 60 Mitglieder waren am Dienstagabend dreimal so viele Personen anwesend.

Zu kleine Starterfelder, kein Rahmenprogramm mehr und keine Strategie: Das waren die drei zentralen Punkte, die die «IG White Turf» im Vorfeld moniert hatte. An der Versammlung selbst wurden dann vor allem Detailfragen gestellt. Die anwesenden IG-Vertreter Markus Kirchgörg, Christian Rohner und Silvio Martin Staub wollten mehr zur Jahresrechnung, zu Verträgen oder zu Entschädigungen wissen. Die IG aber verzichtete auf den im Vorfeld angekündigten Putschversuch, sprich, die Besetzung der Vorstandsposten mit neuen Köpfen. Thomas Walther als Vor-



Haben sich nicht mehr viel zu sagen: Der frühere CEO und Rennvereins-Präsident Silvio Martin Staub (links) und der amtierende Präsident Thomas Walther. Foto: Reto Stifel

standspräsident sowie die Mitglieder Annina Widmer, Samuel Schäfli und Luigi Sala wurden ohne Gegenstimmen wiedergewählt. Gian Peter Niggli hatte bereits früher angekündigt, dass er nicht mehr kandidieren wird. An seine Stelle wurde der St. Moritzer Finanzfachmann Curdin Schmidt gewählt. Auch wenn bereits während der Ver-

sammlung viel schmutzige Wäsche gewaschen wurde: Die Bombe platzte am Schluss. Aus der Versammlung wurde beantragt, die IG-Mitglieder Markus Kirchgörg, Christian Rohner, Silvio Martin Staub und Toni Milicevic aus dem Rennverein auszuschliessen und zudem Silvio Martin Staub die Ehrenpräsidentenschaft zu entziehen. Der Antrag fand zwar mit

51:30 Stimmen bei 70 (!) Enthaltungen eine Mehrheit. Definitiv entschieden über den Ausschluss wird aber erst an der nächsten Generalversammlung in einem Jahr. Was die Hauptprotagonisten zu sagen haben und welche Folgen eine umstrittene Autofahrt auf dem St. Moritzersee haben könnte – eine Einschätzung dazu auf **Seite 3**

Obligatorium bis zur Matura

Einen lückenlosen Romanisch-Unterricht vom Kindergarten bis zur Matura für Schüler, die in der Rumantschia aufwachsen. Das verlangt Professor Rico Valär, um die Sprachkompetenz der romanischen Lehrer zu fördern.

NICOLO BASS



Wegen mangelnden Sprachkenntnissen würden Lehrerinnen und Lehrer für die romanischsprachigen Schulen fehlen, sagt Rico Valär, Professor für Romanische Literatur und Kultur an der Universität in Zürich. «Damit die rätoromanische Sprache eine Zukunft hat, braucht es mehr gut ausgebildete Lehrer», sagte er vergangene Woche im Regionaljournal. Sein Vorschlag ist, einen lückenlosen Romanisch-Unterricht vom Kindergarten bis zur Matura für alle Schülerinnen und Schüler anzubieten, die in der Rumantschia aufwachsen. Wer während seiner Schulkarriere den Bezug zur Sprache verliere, bringe nicht die Voraussetzungen für den Lehrerberuf mit, behauptet er im Interview. Unterstützung für die Forderung nach einem obligatorischen Romanisch-Unterricht bis zur Matura bekommt er auch von der Lehrerschaft. Für Linard Martinelli, Präsident der Conferenza Generala Ladina (GGL), müssen auch die Gemeinden Verantwortung übernehmen. Mehr dazu im romanischen Teil auf **Seite 7**

Kampfwahlen für den Beverer Gemeindevorstand

Bever Anlässlich der Urnenabstimmung wird am kommenden Sonntag in Bever die Behörde neu bestellt. Dabei kommt es im Gemeindevorstand zu Kampfwahlen. Neben den Bisherigen Frank Spreeuwers, Andreas Eggimann, Felix Karrer und Marcello Giovanoli treten neu Marco Fluor und Franco Duschen an. Für Gemeindevorstand Fadrì Guidon sieht es nach einer Bestätigungswahl aus: Er ist einziger Kandidat. Guidon konnte sich vor drei Jahren gegen die amtierende Gemein-

depräsidentin Ladina Meyer durchsetzen.

Auch zu einer Kampfwahl kommt es im zweiköpfigen Schulrat. Ursina Rupp und Daniel Pfister stehen für eine weitere Amtsdauer zur Verfügung, neu kandidiert Franco Duschen. In der Baukommission sind zwei Sitze zu vergeben, Roland Malgiaritta und Marco Fluor treten wieder an. Ebenso in der GPK, wo Erwin Küng, Jacqueline Beriger und Linus Peter (alle bisher) für die Amtsperiode 2020 bis 2022 wiedergewählt werden möchten.

Gemäss Gemeindeaktuar Renato Roffler wird in Bever die Behörde schon seit Beginn der 1970er-Jahre an der Urne gewählt. Im ersten Wahlgang zählt das absolute Mehr, ein allfälliger zweiter Wahlgang würde am 20. Oktober stattfinden. (rs)

Cooperativas d'abitat Reisia e Curtin

Engiadina Bassa Cooperativas d'abitadi realisasas da privats daja in Engiadina Bassa diversas. A Ftan ed a Tarasp existan eir duos cooperativas chi han pudü gnir fabricadas grazcha al sustegn cumünal. Ill'exposiziun actuala a Nairs muossan students d'architectura lur propostas pel svilup da Scuol. Ün da quels sböz da progets pertocca las cooperativas d'abitadi. Chi's pudess fabricar ulteriuras cooperativas e procurar uschea per abitaziuns pajablas eir pels indigens, manzunan ils students in lur lavur. Ils anteriurs capos, da Ftan Reto Pedotti e da Tarasp Christian Fanzun, han sustgnü la fundaziun da las duos cooperativas, la Chasa Reisia e'l Curtin Tarasp. A Ftan sun las chasas gnüdas realisasas l'on 2007. Las chasas a Tarasp sun gnüdas fabricadas set ons plü tard. (anr/fa) **Pagina 7**

Fleisch, frisch von der Jagd

Ramosch Rund 100 Jäger haben Ende der ersten Jagdwoche ihr erlegtes Wild zu Metzger Zanetti nach Valsot gebracht. Das im Juli eröffnete Schlachthaus zählt zu den modernsten in Graubünden. 300 bis 400 Hirsche, Gämsen und Rehe werden bis Ende der Jagdsaison bei ihm verarbeitet. Hinzu kommen 70 bis 80 Murmeltiere, deren Fett in der Kosmetik und Medizin verwendet wird. In den Räumen des Schlachthauses kommt viel Technik in der Verarbeitung und Produktion zum Einsatz. «Grundsätzlich hat sich nicht viel verändert», sagt Zanetti. «Das Fleisch ist aus der Region, wird getrocknet, gewürzt und gepresst.» Für die Bauern von einst sicherten Trockenfleisch und Salsiz das Überleben im rauen Klima der Bergwelt. Mehr dazu lesen Sie auf **Seite 9**

Die Krux mit den Sitzbänken

Sils Es gibt wohl keinen Ort auf der Welt, dem im letzten Vierteljahrhundert so viele Sitzbänke geschenkt wurden wie Sils. Doch diese Gaben haben einen Haken: Sie erfreuen zwar ihre Gönner sowie die Spaziergänger, Wanderer und die Tourismusorganisation gleichermassen, ziehen aber auch einen relativ grossen Aufwand für die Gemeinde nach sich. Letztlich auch, weil diese Bänke regelmässig unterhalten und eines Tages entsorgt werden müssen, was die Aufgabe der gemeindeeigenen Werkgruppe ist. Rund 260 gestiftete Sitzbänke werden in Sils derzeit digital erfasst, um deren Verwaltung besser in den Griff zu bekommen. Dieser Aufwand ist nötig, denn der Andrang von potenziellen Stiftern ist noch immer gross - trotz Preisanstieg. Die aktuelle Story aus Sils auf **Seite 12**



40037

Amtliche Anzeige
Gemeinde St. Moritz**Baugesuch**

Hiermit wird folgendes Baugesuch bekannt gegeben:

Bauprojekt: Abbruch Zweifamilienhaus und Wiederaufbau Einfamilienhaus, Via Curtins 12, 14, Parz. 2089

Zone: Villenzone

Bauherr: Esse Emme Constructions SA; v.d. Fiduciar Treuhand AG Theaterweg 11 7000 Chur

Projektverfasser: MDS Architektur GmbH Roberto De Stefani Via Serlas 12 7500 St. Moritz

Die Baugesuchsunterlagen liegen ab 12. September 2019 bis und mit 2. Oktober 2019 beim Gemeindebauamt zur öffentlichen Einsichtnahme auf.

Einsprachefrist: 12. September 2019 bis 2. Oktober 2019 (Art. 45 Abs.1 Raumplanungsverordnung für den Kanton Graubünden (KRVO))

Einsprachen gegen das Baugesuch sind zu richten an: Gemeindevorstand St. Moritz, Via Maistra 12, 7500 St. Moritz (Art. 45 Abs. 4 KRVO)

St. Moritz, 10. September 2019
Im Auftrag der Baubehörde
Bauamt St. Moritz

Baugesuch

Hiermit wird folgendes Baugesuch bekannt gegeben:

Bauprojekt: Energetische Dachsanierung Via da l'Ova Cotschna 5 Parz. 2351

Zone: Äussere Dorfzone

Bauherr: Thomas Baggenstos Guggerstrasse 29 8702 Zollikon

Projektverfasser: Jörg Luzi GmbH Muglinè 33a 7530 Zernez

Die Bauprofile sind gestellt.
Die Baugesuchsunterlagen liegen ab 12. September 2019 bis und mit 2. Oktober 2019 beim Gemeindebauamt zur öffentlichen Einsichtnahme auf.

Einsprachefrist: 12. September 2019 bis 2. Oktober 2019 (Art. 45 Abs.1 Raumplanungsverordnung für den Kanton Graubünden (KRVO))

Einsprachen gegen das Baugesuch sind zu richten an: Gemeindevorstand St. Moritz, Via Maistra 12, 7500 St. Moritz (Art. 45 Abs. 4 KRVO)

St. Moritz, 10. September 2019
Im Auftrag der Baubehörde
Bauamt St. Moritz

Publicaziun officiala
Cumün da Zernez**Dumonda da fabrica**

Patrun da fabrica: Grass Filipp Viel da Gallas 112A 7530 Zernez

Proget da fabrica: Renovaziun e rinforzar tet da la remisa existenta

Object da fabrica: Remisa stalla Sosa

Lö: Sosa, Zernez

Parcela: 966

Zona: zona agricula, zona da privel 2

Il plans sun exposts ad invista pro l'administraziun da fabrica in Cul.

Recuors da dret public sun d'inoltrar in scrit a la suprastanza cumünala infra 20 dis daspö la publicaziun officiala.

Zernez, 12 settember 2019
La suprastanza cumünala

Amtliche Anzeige
Gemeinde Samedan**Baupublikation**

Gestützt auf die Raumplanungsverordnung des Kantons Graubünden (KRVO), Art. 45, wird hiermit das vorliegende Baugesuch öffentlich bekannt gegeben:

Bauherren: Gian Anton Monsch Im Büelhättli 6 8704 Herrliberg
Randolf Hanslin Alpenblickstrasse 13 8645 Jona

Bauprojekt: Einbau Fenster im UG / interner Umbau mit Wohnungszusammenlegung

Parzelle Nr.: 140

Nutzungszone: Kern- und Ortsbildschutzzone

Auflagefrist: 13. September 2019 bis 2. Oktober 2019

Die Pläne liegen auf der Gemeindekanzlei zur Einsichtnahme auf.

Einsprachen sind innerhalb der Auflagezeit an folgende Adresse einzureichen: Gemeinde Samedan, Plazzet 4, 7503 Samedan.

Samedan, 6. September 2019
Im Auftrag der Baubehörde
Das Bauamt

Publicaziun officiala
Vschinauncha da Samedan**Publicaziun da fabrica**

Sün fundamaint da l'ordinaziun davart la planisaziun dal territori per il chantun Grischun (OPTGR) art. 45 vain publiched a la seguainta dumanda da fabrica:

Patrun da fabrica: Gian Anton Monsch Im Büelhättli 6 8704 Herrliberg

Proget da fabrica: Installaziun finestra al plaun suotterraun / Restructuraziun interna cun reuniun da las abitaziuns

Parcela nr.: 140

Zona d'utilisaziun: Zona dal minz e zona cun protecciun da la fatscha da la vschinauncha

Termin d'exposiziun: dals 13 settember 2019 fin als 2 october 2019

Il plans sun exposts ad invista in chanzlia cumünela.

Recuors sun d'inoltrer infra il termin d'exposiziun a la seguainta adressa: Vschinauncha da Samedan, Plazzet 4, 7503 Samedan.

Samedan, ils 6 settember 2019

Per incumbenza da l'autorited da fabrica
L'uffizi da fabrica

Publicaziun officiala
Cumün da Zernez**Dumonda da fabrica**

Patrun da fabrica: Cumün da Zernez Urtatsch 147A 7530 Zernez

Proget da fabrica: müdamaint per ardöver zivil

Object da fabrica: chamonna Bunalova

Lö: Bunalova, Susch

Parcela: 2483

Zona: zona agricula

Il plans sun exposts ad invista pro l'administraziun da fabrica in Cul.

Recuors da dret public sun d'inoltrar in scrit a la suprastanza cumünala infra 20 dis daspö la publicaziun officiala.

Zernez, 12 settember 2019
La suprastanza cumünala

www.engadinerpost.ch

Veranstaltungen**Cevi-Luft schnuppern**

Samedan Am 14. September bietet der Cevi Samedan/Oberengadin einen Schnuppernachmittag an. Der Anlass gibt Kindern ab dem Kindergartenalter die Möglichkeit, einen Einblick in die Cevi zu erhalten.

Am nationalen Schnuppernachmittag haben Kinder und Jugendliche die Möglichkeit, Cevi-Luft zu schnuppern. In über 70 Abteilungen in der Schweiz werden die Teilnehmenden ein abenteuerliches Nachmittagsprogramm erleben. Das spielerische und fantasievolle Programm führt die Teilnehmenden auf unbekannte Pfade und ermöglicht spannende Begegnungen. Das Ziel des Cevi-Tages ist es, Kindern und Jugendlichen eine andere Art der Freizeitgestaltung

aufzuzeigen und ihnen die Möglichkeit zu bieten, die Natur und den Zusammenhalt innerhalb der Cevi zu erleben.

Der Cevi Schweiz ist der drittgrösste Jugendverband in der Schweiz mit über 13000 Mitgliedern. Er führt jährlich über 300 Lager durch und bietet Kindern und Jugendlichen eine sinnvolle Freizeitbeschäftigung, prägende Gemeinschaftserlebnisse und die Möglichkeit, Verantwortung in der Gesellschaft zu übernehmen.

Treffpunkt: Samstag, 14. September, 14.00 Uhr beim Evangelischen Kirchengemeindehaus Samedan, Crasta 3, Ende: 17.00 Uhr. Kontakt und Auskunft: Sarina Kühni 079 267 53 24. (Einges.)
www.cevi-samedan.ch

Europäische Tage des Denkmals in S-chanf

S-chanf Das Sonnenhaus in S-chanf öffnet seine Türen für Baukulturinteressierte am 14. und 15. September anlässlich der «Europäischen Tage des Denkmals». An beiden Tagen steht die Chesa Sulai, ein Ferienhaus der Stiftung «Ferien im Baudenkmal», für Interessierte offen, wobei auch Führungen angeboten werden.

Die Chesa Sulai ist ein authentisches Engadiner Bauernhaus, dessen früheste Wurzeln ins 14. Jahrhundert zurückreichen. Die ältesten Balken werden auf das Jahr 1389 datiert. Am Baudenkmal lässt sich die einzigartige Engadiner Baukultur vom Mittelalter bis zur Neuzeit ablesen. Die Stiftung Ferien im

Baudenkmal ist ein Projekt an der Schnittstelle von Tourismus und Denkmalpflege. Sie setzt sich schweizweit für den Erhalt historisch wertvoller Bausubstanz ein, indem sie gefährdete Baudenkmäler übernimmt, sanft restauriert und als Ferienhäuser für die Öffentlichkeit nutzbar macht. Ziel der jährlich stattfindenden «Europäischen Tage des Denkmals» ist es, in der Bevölkerung das Interesse an Kulturgütern und deren Erhaltung zu wecken. (Einges.)

Samstag von 14.00 bis 16.00 Uhr, Sonntag von 10.00 bis 16.00 Uhr.

Anmeldung erwünscht an info@magnificasa.ch
Bügl Suot 93, fünf Gehminuten vom Bahnhof.

Exkursion in die Val dal Spöl

Zernez Die Engadiner Naturforschende Gesellschaft organisiert am Samstag, 14. September, eine Exkursion zum Spöl im Nationalpark. Es geht um folgende Themenschwerpunkte: Wasserkraftwerk und die Val dal Spöl mit Ruedi Haller (Direktor in spe, Schweizerischer Nationalpark). Zweitens machen Romedi Reinalter und Norbert Schnyder die Herbstflora und Moose zum Thema. Geologische Schwerpunkte wird die Geografin Regula Bücheler bei diesem Ausflug setzen. Treffpunkt

ist um 9.00 Uhr am Bahnhof Zernez. Die Abfahrt mit dem Livigno-Bus erfolgt um 9.10 Uhr. Die Exkursion endet um 16.40 Uhr am Bahnhof Zernez (Ankunft des Postautos um 16.36 Uhr).

Als Ausrüstung werden Wanderschuhe, der Witterung angepasste Kleidung, Picknick und eventuell eine Lupe empfohlen.

Anmeldung und Info über die Durchführung (Wetter) bis 12. September 2019 bei regula.buecheler@phgr.ch oder über Handy 079 720 64 65. (Einges.)

Glaube, Musik und Ökumene

St. Moritz Am Sonntag, 15. September, um 15.00 Uhr, findet in der Eglise au Bois, ein geistliches Konzert statt. Pfarrer Brent Fisher feiert seinen 80. Geburtstag.

Er wird dies nicht alleine tun, sondern zusammen mit Familienmitgliedern und Freunden aus ganz Europa und den USA. Viele seiner Gäste sind

sehr musikalisch. Glaube, Musik und Ökumene sind Begriffe, die für Brent Fisher untrennbar miteinander in einem Zusammenhang stehen. Als sich Brent Fisher Gedanken über seinen Geburtstag machte, war für ihn somit selbstverständlich, dass er sich das Begehen dieses Tages nur in der Form eines Konzerts vorstellen konnte. (Einges.)

Leserforum**Qual der Wahl zwischen Kontinuität und Aufbruch**

Erstaunt hat mich der Leserbrief in der EP der neugewählten Bergeller Gemeinderäte Daniel Erne und Ueli Weber. Einerseits wollen sie die Entwicklung des Tals mit einer «einfachen Vision» vorantreiben und andererseits setzen sie voll auf Kontinuität und «keine Experimente». Ich weiss nicht, in welchen langfristigen Zeiträumen die Herren denken und planen. Ich weiss nur, dass die Zeit eigentlich schon abgelaufen ist. Ich hatte das Vergnügen, unter beiden Präsidenten – Anna und Marco Giacometti – als Gemeinderat zu dienen und kenne daher den jeweiligen Führungsstil und die

Qualitäten der beiden Kandidaten schon ein bisschen. Auch musste ich den kurzzeitigen touristischen Niedergang von Maloja miterleben. Mittlerweile scheint sich der Ort touristisch wieder hochzurappeln. Auch die touristische Entwicklung im Bergell lässt nichts Gutes ahnen. Viele Betriebe haben einen massiven Investitionsstau, und daher gebärdet sich die Nachfolgeplanung als äusserst schwierig. Alles selbst verschuldet? Ich glaube nicht! Was wurde in den letzten 24 Jahren (bin seit 1995 live dabei!) in die touristische Infrastruktur in den jeweiligen Fraktionen des Bergells investiert?

Während in anderen Gemeinden mit der grossen Kelle angerührt wurde, geschah zwischen Castasegna und Maloja diesbezüglich so gut wie gar nichts. Zu denken gibt auch, mit welcher Priorität die touristischen Anliegen politisch gewichtet und bestenfalls behandelt werden. Alles nichts Neues?! Genau, da liegt das Problem! Im Grunde genommen ist es egal, wen Sie fachlich wählen, hochqualifiziert sind beide. Entscheidend ist vielmehr, ob Sie mehr auf Kontinuität, also alles wie gehabt, setzen oder ob Sie an einen Turnaround glauben. Eigentlich sollten sich die beiden den Job teilen! Jürg Wintsch, Maloja

Erster Sieg für Valposchiavo

Fussball Im dritten Spiel der Saison konnte Drittligist Valposchiavo Calcio 1 den ersten Sieg feiern. Die Puschlaver gewannen ihr Heimspiel gegen den FC Sargans mit 4:2. Auch in der vierten Liga kam es zu einer Premiere. Der Aufsteiger FC Lusitano de Samedan erkämpfte sich bei Chur 97 ein 1:1 Unentschieden. Der FC Celerina musste sein Heimspiel gegen die US Danis-Tavanasa wegen Schneefalls verschieben. In der fünften Liga verlor der CB Scuol eine torreiche Partie gegen den FC Thusis-Cazis mit 4:5, und die AC Bregaglia kassierte zu Hause gegen den FC Davos eine 0:7-Klatsche. (ep)

Veranstaltung**Swiss Jazz Trio**

St. Moritz Am 12. und 13. September, jeweils um 17.30 Uhr, spielt das Swiss Jazz Trio featuring Carmela Sager im Hotel Reine Victoria.

Die Reihe Jazz@Reine Victoria stellt jeden Monat eine junge, aufstrebende Jazzband bei Apéro-Konzerten in der Lobby des Hotel Reine Victoria vor. Das Fundament ihres Repertoires bilden Eigenkompositionen aus der Feder von Alex Ventling und Lucas Johnson und Standards aus dem Great American Songbook, welches die künstlerischen Höhepunkte des gesungenen populären Musikschaffens in den USA aus den 1930er- bis 1960er-Jahren beinhaltet. Der Eintritt ist frei. (Einges.)

Engadiner Post
POSTA LADINA

Generalanzeiger für das Engadin
Erscheint: Dienstag, Donnerstag und Samstag
Auflage: 7427 Ex., Grossauflage 17264 Ex. (WEMF 2019)
Im Internet: www.engadinerpost.ch

Redaktion St. Moritz:
Tel. 081 837 90 81, redaktion@engadinerpost.ch
Via Surpunt 54, 7500 St. Moritz

Redaktion Scuol:
Tel. 081 861 60 60, postladina@engadinerpost.ch
@Center, Stradun 404, 7550 Scuol

Inserate:
Tel. 081 837 90 00, werbemarkt@gammetermedia.ch

Abo-Service:
Tel. 081 837 90 80, abo@engadinerpost.ch

Verlag:
Gammeter Media AG
Tel. 081 837 90 90, verlag@gammetermedia.ch
Postkonto: 70-667-2

Verlegerin: Martina Flurina Gammeter
Chefredaktor: Reto Stifel
Verlagsleiterin: Myrta Fasser

Redaktion Engadiner Post: Mirjam Bruder (mb), Jon Duschletta (jd), Marie-Claire Jur (mcj), Daniel Zaugg (dz), Jan Schlatter (js) Praktikant, Mayk Wendt (mw) Praktikant

Redaktion Posta Ladina: Nicolo Bass (nba), Stv. Chefredaktor

Produzent: Daniel Zaugg (dz)

Online-Verantwortliche: Mirjam Bruder (mb)

Korrektur: Birgit Eisenhut (be)

Technische Redaktion: Bea Müller (bm)

Freie Mitarbeiter: Ursula Rauschenbach-Dallmaier (urd), Stephan Kiener (skr), Katharina von Sails (kvs), Martina Fontana (mf)

Korrespondenten: Susanne Bonaca (bon), Eduard Hauser (eh), Giancarlo Cattaneo (gcc), Claudio Chiogna (cch), Othmar Lässer (ol), Heini Hofmann (hh), Annina Notz, Romedi Arquint, Sabrina von Elten, Erna Romeni (ero), Ester Mottini, Christiane D. Mathis-Lucius

Starker Support für White-Turf-Führungsriege

Die Versammlung des Rennvereins endete so, wie sie begonnen hatte: mit Misstönen. Es gab aber auch Lichtblicke. Durch die Vermarktung der Bildrechte dürfte der Verein mehr Erträge generieren. Das ist nötig.

RETO STIFEL

164 Mitglieder des Rennvereins besuchten am Dienstagabend die Generalversammlung. So viele dürften es noch nie gewesen sein. Die Stimmungslage im Speisesaal des Hotels Kempinski in St. Moritz war rasch klar. Die überwiegende Mehrheit der Anwesenden stand hinter dem aktuellen Rennvereins-Vorstand. Die anwesenden Mitglieder der «IG White Turf» blieben auf verlorenem Posten.

Die meisten Detailfragen gab es zur Jahresrechnung 2019, welche ausgiebig abschliesst. IG-Mitglied Christian Rohner beispielsweise verwies auf den Rückgang der Nenn- und Sponsorergelder. Zudem fragte er sich, warum beim Sekretariat Mehraufwendungen von 12,6 Prozent zu verzeichnen sind und auch die Entschädigungen für Geschäftsleitung, Mandate und Vorstand höher liegen. Dies vor dem Hintergrund, dass kaum mehr Side Events stattfanden. Rennvereins-Präsident Thomas Walther verwies darauf, dass die gesamten Personalkosten 16 Prozent ausmachen, ein sehr tiefer Wert. Zudem beziehe die heutige Führungsriege deutlich tiefere Entschädigungen, als das früher der Fall gewesen sei.

Wichtige Mehreinnahmen

Die von Finanzchef Martin Stamm präsentierte Jahresrechnung wurde am Schluss einstimmig genehmigt. Das Budget 2020 sieht einen Ertragsüberschuss von rund 90'000 Franken vor, zurückzuführen primär auf Fixeinnahmen durch die Vermarktung von Bildrechten. Geld, welches der Rennverein – er ist Ausrichter der White-Turf-Rennen – gut gebrauchen kann: Aufgrund von früheren Verlusten ist der Verein mit rund 225'000 Franken überschuldet.

Vor der Entlastungserteilung an den Vorstand monierte IG-Vertreter Markus Kirchgeorg, dass der Vorstand vor der Wahl langfristige Mandatsverträge abgeschlossen hätte. Dies würde einen allfälligen neuen Vorstand lange binden und die Weiterentwicklung des Anlasses behindern. Walther entgegnete, dass er mit der Verlängerung von auslaufenden Verträgen nicht zuwarten könne, bis die Wahlen über die Bühne seien. Weiter kritisierten Vertreter der IG, dass René Schnüriger als Geschäftsführer des Bereichs Events mit 45'000 Franken entschädigt werde, obwohl kaum mehr Events stattfinden würden. Auch sei es ihm nicht gelungen, mit seiner Firma Sport Mind AG neue Sponsoren zu finden. Schnüriger verwies auf die schwierige Sponsorensituation. «Der Grundsatz heute heisst, bestehende Sponsoren zu halten», sagte er. BMW beispielsweise habe in der Schweiz mit nur zwei Event-Partnern verlängert: Weltklasse Zürich und dem White Turf.

Transparenz kritisiert

Dass der White Turf keine eigene Geschäftsprüfungskommission hat, dass von 21 schriftlich gestellten Fragen nur die Hälfte beantwortet worden seien und man der IG einen Maulkorb verpasst habe, waren weitere Kritikpunkte. «Wir wollen Transparenz schaffen, leider fehlt diese», sagte Rohner. Daraufhin stoppte Walther die Diskussion mit der Begründung, dass es den IG-Mitgliedern nur darum gehe, Fragen in der Öffentlichkeit auszuschlachten, die bilateral längst beantwortet worden sei-



Die Mitglieder des Rennvereins St. Moritz folgten den Anträgen des Vorstandes.

Foto: Reto Stifel

en. «Ich hoffe, dass die Vergangenheit nun Vergangenheit ist, wir müssen nach vorne schauen», sagte er. So soll künftig der St. Moritzer Schriftzug zum Logo vom White Turf hinzukommen. «St. Moritz ist White Turf und White Turf ist St. Moritz.» Das dürfte den

ebenfalls anwesenden Gemeindepräsidenten Christian Jott Jenny gefreut haben. Mehr auf jeden Fall als der Verlauf des Abends. «Ich hatte den Eindruck, dass man sich zu wenig bewusst ist, wie stark man mit diesem Verhalten dem Ganzen schadet», sagte er am Ran-

de der Veranstaltung gegenüber der EP/PL. Er befürchtet, dass sich aufgrund dieser «Schmierienkomödie» Sponsoren zurückziehen könnten. Trotzdem hat er die Hoffnung auf eine gewisse Versöhnung nicht aufgegeben. «Wichtig ist, dass jetzt Ruhe einkehrt.»

Staatsanwaltschaft hat noch keine Strafuntersuchung eingeleitet

Am letzten Montag veröffentlichte der «Blick» ein Video, welches Rennvereins-Präsident Thomas Walther und Vorstandsmitglied Gian Peter Niggli zeigt, wie beide am Abend nach dem dritten White-Turf-Renntag mit einem Auto mit weit über 100 Stundenkilometer über das Geläuf des gefrorenen St. Moritzersees fahren. Walther thematisierte das Video gleich zu Beginn der Versammlung. «Was ich gemacht habe, war dem Amte nicht konform, und ich werde es sicher nicht mehr machen», sagte er. Walther betonte, dass kein Alkohol im Spiel war und auf dem abgesperrten Geläuf keine Personen gefährdet worden seien. Er kritisierte, dass Mitglieder der IG White Turf, kon-

kret Silvio Staub und Christian Rohner, das Video ganz bewusst am Sonntag vor der GV dem «Blick» zugespielt hätten. Eine Darstellung, die von den Exponenten der IG White Turf dezidiert zurückgewiesen wird. Markus Kirchgeorg, Christian Rohner und Silvio Staub sagen auf Anfrage der EP/PL, dass dies nicht stimme. Staub macht darauf aufmerksam, dass das Video bereits im Februar im Besitz sehr vieler Personen gewesen sei, da von den Beteiligten selber verbreitet. Was dann damit geschehen sei, entziehe sich seiner Kenntnis.

Ob der Vorfall strafrechtliche Konsequenzen haben wird, ist offen. Gemäss dem Ersten Staatsanwalt, Claudio

Riedi, hat die Staatsanwaltschaft Kenntnis vom Vorfall. Allerdings würden die polizeilichen Ermittlungen noch laufen. «Solange die Ergebnisse nicht vorliegen, können wir nicht entscheiden, ob eine Strafuntersuchung eingeleitet wird», sagt Riedi. Gerne hätte die EP/PL von der Kantonspolizei gewusst, ob die Vorschriften des Strassenverkehrsgesetzes auch auf einem abgesperrten gefrorenen See gelten und ob die Tatsache, dass Walther im Besitz einer Fahrbewilligung für den See war, eine Rolle spielt. Gemäss Mediensprecher Roman Rüegg sind diese und andere Punkte Teil der polizeilichen Ermittlungen, darum könne zurzeit keine Auskunft gegeben werden. (rs)

Nachgefragt

«Der Vorstand war nicht dialogbereit»

RETO STIFEL

Engadiner Post: Markus Kirchgeorg, geplant war, dass Sie als Gegenkandidat zum amtierenden Präsidenten Thomas Walther antreten. Sie sind es nicht. Warum nicht?

Markus Kirchgeorg*: Es ging uns von Anfang an um die Sache, um die Frage, wie es gelingt, den White Turf weiterzuentwickeln. Dies, nachdem wir feststellen mussten, dass der Anlass von Jahr zu Jahr weniger attraktiv wird, insbesondere beim Rahmenprogramm, aber nicht nur. Im Laufe des Prozesses, bei dem wir uns vertieft mit den geschäftlichen Inhalten auseinandergesetzt haben, wurde mir klar, dass eine Kandidatur keinen Sinn macht. Die inhaltlichen Anliegen, die wir vorgebracht haben, bleiben bestehen.

Aus der Versammlung war kein Support für Sie und Ihre Kollegen zu spüren. Hat die IG White Turf die Situation falsch eingeschätzt?

Ich bin überzeugt, dass es sehr viele Leute gibt, die die inhaltlichen Fragen ähnlich sehen wie wir, die aber lieber schweigen. Das muss man akzeptieren. Das Engadin ist eine kleine Talschaft mit engen Verstrickungen. Ich hoffe aber trotzdem, dass mit den Themen,

die wir aufgeworfen haben, ein Prozess in Gang gesetzt worden ist, der letztlich positiv für den Anlass und für das Tal ist.

Die Diskussionen im Vorfeld wurden teilweise über die Medien geführt. Hat das nicht primär dem Anlass White Turf geschadet?

Wir sind nicht aktiv an die Öffentlichkeit gegangen. Wir sind von Journalisten zu diesem Thema befragt worden. Leider mussten wir feststellen, dass der Vorstand von White Turf nicht dialogbereit ist und sich mit den inhaltlichen Fragen nicht auseinandersetzen will.

Seitens der Versammlung wurde der Antrag gestellt, Sie und weitere Mitglieder der IG aus dem Rennverein auszuschliessen. Das ist keine gute Basis, um weiterzuarbeiten?

Für eine offene Diskussion und dafür, den Anlass mit inhaltlicher Kritik weiterzubringen, ist das sicher kein gutes Signal. Es ist schade, wenn Leute, welche eben nicht die Faust im Sack machen, sondern Probleme offen ansprechen, von der Diskussion ausgeschlossen werden sollen. Ich glaube aber, dass hier das letzte Wort noch nicht gesprochen ist.

*Markus Kirchgeorg ist St. Moritzer Unternehmer, Mitglied des Rennvereins und der IG White Turf.

«Leider wurde nur auf Personen gespielt»

RETO STIFEL

Engadiner Post: Thomas Walther, der Putschversuch hat nicht stattgefunden. Sind Sie überrascht?

Thomas Walther*: Sehr. In den letzten Wochen und Tagen ist so viel passiert. Am Schluss kam noch die Fahrt auf dem See. Diese Aktion war nicht in Ordnung und ich entschuldige mich dafür. Aber ja, ich habe mit einer Gegenkandidatur gerechnet.

An der Versammlung sind viele Detailfragen erläutert worden. Die IG hat aber drei zentrale Punkte kritisiert: Zu kleine Starterfelder, keine Side Events und keine Strategie. Ungerechtfertigt?

Das ist immer eine Frage der Wahrnehmung. Selbstverständlich haben wir eine Strategie, das haben wir auch immer kommuniziert. Erster und wichtigster Punkt dieser Strategie war und ist, das Überleben des Anlasses zu sichern. Das bedeutet, die Sicherheit der Aktiven zu gewährleisten und finanzielle Stabilität in den Verein zu bringen.

Die Problematik der tieferen Starterfelder ist nicht nur ein White-Turf-Thema. Es gibt schweizweit immer weniger Rennpferde. Und das mit den Side Events haben wir auch aufgezeigt: Es

Kommentar

Es braucht einen Mediator

RETO STIFEL

Der Rennverein-Vorstand ist wiedergewählt, die Jahresrechnung abgesegnet, das Budget gutgeheissen. Alles in Butter also beim White Turf? Nein.

Nach Wochen, in denen teils öffentlich schmutzige Wäsche gewaschen worden ist, ist der Schaden angerichtet. Für den White Turf, was Schlagzeilen abseits des Rennplatzes liefert. Schlagzeilen, auf die man als Veranstalter aufgrund der angespannten Situation auf dem Sponsorenmarkt gerne hätte verzichten können. Das Ganze hat aber auch eine grössere Dimension. Der White Turf ist ein – im wahrsten Sinn des Wortes – einzigartiger Anlass mit einer internationalen Ausstrahlung. Davon profitiert auch St. Moritz, welches in einem Atemzug mit dem White Turf genannt wird. Entsprechend leidet bei solchen Negativschlagzeilen auch das Image des Weltkurortes.

Eines war in Gesprächen in den letzten Tagen von allen Seiten her immer wieder zu hören. Es gehe um die Sache, nicht um Personen. Schöne Worte, nur glauben mag man sie nicht so richtig. Nach der GV vom Dienstag sowieso nicht. In der knapp dreistündigen Diskussion wurde gegenseitig scharf geschossen – und zwar nur auf Personen. Was diese öffentliche Inquisition bringen soll, ist dem unbeteiligten Beobachter nicht klar.

Kritik kann einen Anlass weiterbringen. Auch die unvoreingenommene Sicht von aussen tut oft gut. Nur ist entscheidend, wie – und beim White Turf wohl auch von wem – diese vorgetragen wird. Kritiker einfach mundtot zu machen, wie das mit dem Vereinsabschluss verlangt wird, ist sicher die schlechteste Lösung. In dieser Situation braucht es einen Mediator, der vermittelt und Vertrauen aufbaut. Denn trotz aller Skepsis nach den Vorkommnissen der letzten Wochen und mit etwas Abstand: Letztlich wissen beide Seiten, dass der White Turf für St. Moritz und das Engadin unverzichtbar ist.

reto.stifel@engadinerpost.ch

gibt sie, wir können aber nur das machen, was wir uns leisten können.

Ist Kritik an der Arbeit des White Turf nicht erwünscht?

Doch, sie ist sehr erwünscht. Wenn sie einen konstruktiven Hintergrund hat und der Sache dient, dann kann das für einen Anlass nur positiv sein. Wir haben null Anspruch erhoben, dass wir alles richtig machen. Wir haben das gemacht, was wir in der Strategie definiert haben.

Wie stark hat die Auseinandersetzung dem Anlass geschadet?

Sehr stark. Leider wurde von Anfang an auf Personen gespielt. Wenn es um mich geht, kann ich damit leben. Aber nicht, wenn der Anlass betroffen ist. Der White Turf ist grösser als wir alle. Und dem Anlass gilt es Sorge zu tragen.

Vier Mitglieder der IG sollen aus dem Rennverein ausgeschlossen werden. Schliesst das eine mögliche Zusammenarbeit in Zukunft aus?

Nach all dem, was passiert ist, mit Unterstellungen, vielen bösen E-Mails und Falschaussagen, ist keine Vertrauensbasis mehr zur IG da.

*Thomas Walther ist Vorstandspräsident des Rennvereins St. Moritz.

zu vermieten in Zuoz
2 Zimmer-Wohnung

- Wohnen 18m², Zimmer 17m²
- im Dachgeschoss
- eigene Waschmaschine & Estrich
- bezugsbereit per sofort

Miete inkl. HK/NK: CHF 780.00 mtl.
Info & Besichtigung Tel. 079 585 30 36

Zu vermieten per 1. Oktober 2019
oder nach Vereinbarung
in **La Punt Chamues-ch**,
eingangs Chamueratal,
charaktervolle

3½-Zimmer-Wohnung

Moderne, offene Küche, Schlaf-
zimmer mit begehbarem Kleider-
schrank (auch als Kinderzimmer
nutzbar), Cheminée, Arvenstube
mit Schwedenofen, Estrich,
Garage.

Miete Fr. 1500.- p.M. inkl. NK
081 854 30 50 / 079 397 55 26,
Riccardo Laudenschlager verlangen.

EMSORAMA
mobil - mobile - mobila

Das EMSORAMA Mobil kommt nach Münstair und Zernez!



Berühren - Erleben - Staunen!

18 Experimente hautnah erleben:

- Freier Eintritt
- Keine Anmeldung
- Für Gross und Klein

Münstair: Schulhaus
Samstag, 14. September 2019
9-16 Uhr

Zernez: Schloss Planta-Wildenberg,
Auditorium Nationalpark
Samstag, 21. September 2019
9-16 Uhr

G I O V A N O L I S P O R T S I L S

17. - 19. September

Wir bauen unser Sportgeschäft um!

Ski mit Bindung Head ab 200.- | Skischuhe ab 250.-
stark reduzierte Winter- & Sommerbekleidung | diverse Schuhe ab 50.-
Löffler Unterwäsche ab 29.80



www.giovanoli-sport.ch

Inneneinrichtung
zu Verkaufen:
Lampen, Ladentisch,
Massivholz Gestell
mit System

SALE

SICHER ANKOMMEN:
NEW SUZUKI PIZ SULAI® 4x4

SUZUKI
0.9%
HIT-LEASING

NEW SUZUKI IGNIS
PIZ SULAI® 4x4

HYBRID

BEREITS FÜR Fr. 20 490.- ODER AB Fr. 130.-/MONAT

NEW SUZUKI SWIFT
PIZ SULAI® 4x4

HYBRID

BEREITS FÜR Fr. 20 490.- ODER AB Fr. 138.-/MONAT

NEW SUZUKI SX4 S-CROSS
PIZ SULAI® 4x4

BEREITS FÜR Fr. 27 490.- ODER AB Fr. 208.-/MONAT



PIZ Sulai

ATTRAKTIVES PIZ SULAI® PAKET INKLUSIVE: Vier Aluminium-Winterräder mit Premium-Markenreifen, ein SnoShark Eiskratzer, sportliches Designpaket, Einstiegsleisten, Lenkradapplikationen, Schlüsselanhänger, Deluxe-Fussmatten und eine praktische Kofferraummatte – alles im exklusiven PIZ SULAI® Look.



PREISVORTEILE BIS:
Fr. 1870.-
Limitierte Sonderserie,
nur solange Vorrat.

ALLGRIP 4x4

Leistung und Sicherheit in perfektem Einklang: ALLGRIP ermöglicht eine optimale Kontrolle bei allen Strassen- und Fahrbedingungen.

SUZUKI FAHREN, TREIBSTOFF SPAREN: New Suzuki SX4 S-CROSS PIZ SULAI® 4x4, 6-Gang manuell, Fr. 27 490.-, Treibstoff-Normverbrauch: 6.2l/100 km, Energieeffizienz-Kategorie: G, CO₂-Emissionen: 141 g/km; CO₂-Emissionen aus Treibstoff- und/oder Strombereitstellung: 33 g/km; New Suzuki Swift PIZ SULAI® 4x4, 5-Gang manuell, Fr. 20 490.-, Treibstoff-Normverbrauch: 4.9l/100 km, Energieeffizienz-Kategorie: E, CO₂-Emissionen: 112 g/km; CO₂-Emissionen aus Treibstoff- und/oder Strombereitstellung: 26 g/km; New Suzuki Ignis PIZ SULAI® Hybrid 4x4, 5-Gang manuell, Fr. 20 490.-, Treibstoff-Normverbrauch: 4.7l/100 km, Energieeffizienz-Kategorie: D, CO₂-Emissionen: 106 g/km; CO₂-Emissionen aus Treibstoff- und/oder Strombereitstellung: 25 g/km; **Hauptbild:** New Suzuki SX4 S-CROSS PIZ SULAI® Top 4x4, 6-Gang manuell, Fr. 31 490.-, Treibstoff-Normverbrauch: 6.2l/100 km, Energieeffizienz-Kategorie: G, CO₂-Emissionen: 141 g/km; CO₂-Emissionen aus Treibstoff- und/oder Strombereitstellung: 33 g/km; New Suzuki Swift 1.2 PIZ SULAI® Top Hybrid 4x4, 5-Gang manuell, Fr. 23 190.-, Treibstoff-Normverbrauch: 4.4l/100 km, Energieeffizienz-Kategorie: C, CO₂-Emissionen: 101 g/km; CO₂-Emissionen aus Treibstoff- und/oder Strombereitstellung: 23 g/km; New Suzuki Ignis PIZ SULAI® Top Hybrid 4x4, 5-Gang manuell, Fr. 22 490.-, Treibstoff-Normverbrauch: 4.7l/100 km, Energieeffizienz-Kategorie: D, CO₂-Emissionen: 106 g/km; CO₂-Emissionen aus Treibstoff- und/oder Strombereitstellung: 25 g/km; Durchschnittswert CO₂-Emissionen aller in der Schweiz neu immatrikulierten Fahrzeugmodelle: 137 g/km.

Leasing-Konditionen: 24 Monate Laufzeit, 10 000 km pro Jahr, effektiver Jahreszins 0.9%. Vollkaskoversicherung obligatorisch, Sonderzahlung: 30% vom Nettoverkaufspreis. Der Leasing-Zinssatz ist an die Laufzeit gebunden. Ihr offizieller Suzuki Fachhändler unterbreitet Ihnen gerne ein individuell auf Sie zugeschnittenes Leasing-Angebot für den Suzuki Ihrer Wahl. Leasing-Partner ist die MultiLease AG. **Sämtliche Preisangaben verstehen sich als unverbindliche Preisempfehlung inkl. MwSt.**

Die kompakte Nr. 1



Way of Life!

www.suzuki.ch

425:2 für das Pflegeheim Promulins

In sämtlichen acht Unterliegergemeinden war das neue Pflegezentrum Promulins unbestritten. Wenn keine Einsprachen eingehen, wird ab dem Frühjahr des nächsten Jahres gebaut.

RETO STIFEL

«In dieser Deutlichkeit hätte ich das Ergebnis nicht erwartet. Wir sind hoch erfreut und werten dieses klare Zeichen der Stimmbürgerinnen und Stimmbürger als gutes Omen für das Pflegeheim Promulins.» Das sagt Jon Fadri Huder, Samedner Gemeindepräsident, und in dieser Angelegenheit Sprecher der acht Unterliegergemeinden Pontresina, Celerina, Samedan, Bever, La Punt, Madulain, Zuoz und S-chanf.

Am Montagabend hat die Gemeindeversammlung von Madulain als letzte Gemeinde über die Solidarmitbürgerschaft von insgesamt 53,5 Millionen Franken für die Promulins AG befunden. Ohne Gegenstimmen und mit nur einer Enthaltung billigten die Madulainer Stimmberechtigten den entsprechenden Antrag. Das Geschäft war so unbestritten wie es in den meisten anderen Gemeinden auch war: Einzig in La Punt Chamues-ch gab es zwei Gegenstimmen, insgesamt votierten 425 Stimmberechtigte in den acht Gemeinden für die Solidarbürgerschaft und somit für die Sanierung respektive den Neubau des Pflegezentrum Promulins am heutigen Standort des Alters- und Pflegeheims.

Baubeginn in sieben Monaten

Gemäss Jon Fadri Huder wurde das Baugesuch bei der Gemeinde Samedan bereits eingereicht. Jetzt werden die Profile erstellt, und nach der Publikation des Gesuches läuft die Einsprachefrist an. Sollte es zu keinen Einsprachen kommen, können im Frühjahr des nächsten Jahres die Bagger auffahren. Der Bezug des neuen Pflegeheims sollte gemäss Terminplan im Herbst 2022 erfolgen können, ein Jahr später wäre



So soll das neue Pflegezentrum Promulins in Samedan dereinst aussehen. Sämtliche acht Unterliegergemeinden haben dem Baukredit zugestimmt.

Visualisierung: Arge Renato Maurizio Schmid Schärer Architekten

auch der bestehende Bau saniert und bezugsbereit. Konkret werden in Promulins 60 Pflegebetten realisiert. Je nach Bedarf kann die Bettenzahl um 28 oder sogar um 57 Einheiten erhöht werden.

60/88, wenn Du Lac kommt

Letzteres hängt primär davon ab, wie die drei Gemeinden St. Moritz, Silvaplana und Sils in Sachen Du Lac entscheiden. Bereits heute Donnerstagabend wird die Silser Bevölkerung über einen Kredit von gut vier Millionen Franken befinden. Sagen alle drei Oberliegergemeinden Ja, bauen diese gemeinsam das Pflegezentrum auf dem Du-Lac-Areal in St. Moritz mit 60 Pflegebetten und 17 Alterswohnungen. Spricht sich auch nur eine der drei Gemeinden dagegen aus, müsste neu verhandelt werden. Eine Option wäre, dass der Bau auf dem Du-Lac-Areal von nur

zwei Gemeinden realisiert wird. Eine andere, dass sämtliche Betten in Promulins gebaut werden. Das wäre gemäss heutigem Planungsstand möglich; darum in Promulins die Option der Erweiterung um 57 Betten. Bis in dieser Frage Klarheit herrscht, wird es noch dauern. In St. Moritz kommt die Vorlage voraussichtlich am 24. November vor das Volk.

Langwierige Diskussionen

Die Diskussion über die Zukunft der Pflege im Oberengadin wird schon über ein Jahrzehnt geführt und gipfelte im Februar 2014 in einem deutlichen Nein zum Projekt Farkas beim Spital in Samedan. Nach mehreren Monaten Stillstand teilte sich die Region in Ober- und Unterliegergemeinden auf. Fortan wurde an zwei Standorten geplant. Eine Strategie, welche die Gemeindeexekutiven im Jahre 2015 einstimmig befür-

worteten und zwei Jahre später auch vom Souverän mit der Zustimmung zum Aktionärsbindungsvertrag unter den elf Gemeinden bestätigt wurde. Im Frühjahr dieses Jahres – die Planungen an den beiden Standorten Promulins und Du Lac waren bereits weit fortgeschritten – forderten die Unterliegergemeinden ein Überdenken der Zwei-Standorte-Strategie und zeigten auf, dass am Standort Promulins 117 Betten zu realisieren wären, mit deutlich tieferen Investitions- und Betriebskosten, als wenn zwei Pflegezentren gebaut würden. Die Oberliegergemeinden blieben bei ihrer Entscheidung und zeigten sich aus verschiedenen Gründen überzeugt davon, dass zwei Pflegezentren für die Region Sinn machen. Unbestritten ist, dass beide Häuser unter dem gemeinsamen Dach der Stiftung Gesundheitsversorgung Oberengadin geführt werden.

Kammermusik und einiges mehr

Die «Resonanzen» in Sils 2019 warten mit einem hochklassigen Konzertprogramm auf. Zu hören sein werden die Bratschistin Tabea Zimmermann und der Cellist Jean-Guihen Queyras. Am Festival stehen auch Autor Anthony McCarten sowie Wirtschaftsführer Rolf Soiron im Rampenlicht.

Eröffnet wird das einwöchige Festival am Sonntag, den 15. September mit dem 14-köpfigen «Mythen Ensemble-Orchestra» unter dem Dirigat von Graziella Contratto. Zusammen mit der bekannten Schweizer Sängerin Christiane Boesiger wird im Silser Schulhaus ein musikalisches Feuerwerk abgefeuert.

Zu entdecken sein werden die neuen Preisträger des Migros-Kulturprozent-Wettbewerbs im Next-Generation-Konzert am Montag, 16. September. Dies, nachdem am Nachmittag die Märchen-erzählerin Jolanda Steiner mit Mitgliedern des Zürcher Kammerorchesters Kinder ab vier Jahren am Familienkonzert verzaubert.

Etwas Hollywood-Glamour darf am Resonanzen-Festival nicht fehlen: Mit dem Oscar-Preisträger, Schriftsteller und Drehbuchautor Anthony McCarten tritt



Der Cellist Jean-Guihen Queyras tritt kommende Woche gleich zweimal in Sils auf.

Foto: Marco Borgreve/Resonanzen

am 17. September ein enorm vielseitiger Literat im Hotel Waldhaus auf.

Die Pianistin Silke Avenhaus debütiert am 19. September im Rezital zusammen mit Jean-Guihen Queyras, einem der erfolgreichsten Cellisten der Gegenwart. Kurt Aeschbacher entlockt dem Schweizer Wirtschaftsführer Rolf Soiron am 20. September bisher Unbekanntes aus seinem spannenden Werdegang. Und Mirella Carbone, Joachim Jung und Felix Dietrich führen Ausflüglern die kulturellen Besonderheiten

und Naturschönheiten des Engadins wie auch des Bergells vor Augen.

Beim Abschlusskonzert am 21. September kann das Konzertpublikum sich auf eine weitere Sternstunde einstellen: Tabea Zimmermann, eine der grössten Viola-Künstlerinnen überhaupt, interpretiert unter anderem Mozarts Divertimento mit Daniel Sepec (Violine) und Jean-Guihen Queyras (Cello). (pd/mcj)

Detailprogramm und Reservationen: www.waldhaus-sils.ch – Tel. 081 838 51 00

Gesundheitsfestival für das Oberengadin

Gesundheit Vival – das alpine Gesundheitsfestival –, so heisst das neue Festival, welches im Oberengadin stattfinden wird. Im September 2020 werden Leistungsträger aus Hotellerie, Gastronomie, Medizin, Sport und Freizeit erstmals zusammen gesunde Angebote und Veranstaltungen für Gäste und Einheimische lancieren, im Frühling 2020 wird das Programm bekannt gegeben.

Mit dem Gesundheitsfestival «Vival» soll einerseits der Gesundheitstourismus im Oberengadin gestärkt werden, andererseits sollen gesunde Angebote sowie Veranstaltungen zu Gesundheit und Genuss den Einheimischen und Gästen aufzeigen, dass eine gesunde Lebensweise und gesunde Ferien auch sehr genussvoll sein können, so die Initianten. Ausserdem sei das Ziel, mit dem Festival die Freude am gesunden Leben in der einzigartigen Natur des Engadins zu vermitteln.

Die beiden Präsidenten des Vereins «Vival», Richard Dillier und Christoph Schlatter, haben das Gesundheitsfestival anlässlich der fünften Konferenz «Gesundheit und Tourismus» von gestern Mittwoch in Pontresina präsentiert. Laut Schlatter wird in einem nächsten Schritt die Projektstudie ausgearbeitet, um dann Sponsoren zu akquirieren und den Businessplan zu entwickeln. Anschliessend werden potenzielle Partner angeworben. (mb)

Kommentar

Ein schaler Nachgeschmack

RETO STIFEL

Die Stimmbürger der acht Unterliegergemeinden sind sich einig: Es braucht ein neues Pflegeheim in Promulins. Als letzte Gemeinde hat am Montag Madulain der Solidarmitbürgerschaft ohne Gegenstimmen zugestimmt.

Dass aus den acht Gemeindeabstimmungen nur gerade zwei Gegenstimmen resultierten, zeigt eines klar: Die jahrelange Diskussion um die Pflegezukunft im Oberengadin muss zu einem Ende kommen. Die Bevölkerung will ein Resultat: In Form einer zeitgemässen Infrastruktur für die Pflegebedürftigen, aber auch für die Pflegenden.

Neben Promulins dürfte auch der Neubau auf dem St. Moritzer Du-Lac-Areal realisiert werden. Sils stimmt bereits heute Abend über den Baukredit ab, Silvaplana und St. Moritz folgen später. Eine Zustimmung ist zu erwarten, sodass im Oberengadin bei optimalem Planungs- und Bauverlauf in vier Jahren eine moderne Infrastruktur an zwei Standorten zur Verfügung steht.

So weit, so gut. Trotzdem bleibt ein schaler Nachgeschmack zurück. Im Frühjahr dieses Jahres haben die Präsidenten der Unterliegergemeinden ausgerechnet, dass sämtliche für die Region notwendigen Pflegebetten in Promulins realisierbar sind. Und dadurch bei den Investitionen rund 30 Millionen Franken und im Betrieb mehrere hunderttausend Franken pro Jahr eingespart werden könnten. Zahlen, die von den Exekutiven der drei Gemeinden St. Moritz, Silvaplana und Sils kritisch hinterfragt worden sind.

Leider hat über diesen neuen Aspekt keine vertiefte Diskussion stattgefunden. Die Präsidenten der elf Gemeinden haben es verpasst, den Leuten gemeinsam zu erklären, wieso die vor vier Jahren verabschiedete Strategie mit zwei Standorten auch bei Mehrkosten in Millionenhöhe die bessere ist. Sie haben die Verantwortung für den Entscheid an die Stimmbürger delegiert. Ohne aufzuzeigen, dass ein Ja zu zwei Standorten einen Verzicht bei anderen Investitionsentscheidungen nach sich ziehen könnte.

Auch wenn 2023 die Eröffnungen der beiden Pflegeheime mit Pauken und Trompeten gefeiert werden dürfte: Ein Paradebeispiel in Sachen regionaler Zusammenarbeit war das nicht. Und der schale Nachgeschmack bleibt. reto.stifel@engadinerpost.ch

Nationaler Wandertag 2020 im Oberengadin

Seenbezirk Nächstes Jahr findet der nationale Wandertag der «Schweizer Familie» im Oberengadin statt. Er wird gemäss Schätzungen der Organisatoren bei gutem Wetter rund 5000 Personen ins Tal bringen, die einen Tag lang im Seenbezirk unterwegs sein werden. Das teilen die Gastgebergemeinden Sils, Silvaplana und St. Moritz mit. Die drei Gemeinden haben alle anderen Schweizer Bewerberorte für die Durchführung des nächsten Nationalen Wandertages ausgestochen. Der diesjährige nationale Wandertag fand letzten Samstag in Bad Ragaz und der Ferienregion Heidiland statt. (Einges.)

Tag der offenen Tür

Zernez Am Samstag, 14. September, feiert die Familie Grass Bavrandas das 25-jährige Jubiläum der GmbH. Zwischen 11.00 und 17.00 Uhr steht der gesamte Betrieb inklusive Lager zur Besichtigung frei. Diverse Degustationen von Esswaren und Getränken laden zum Verbleiben ein. Für die kleinen Besucher steht ein Trampolin bereit. (Einges.)

Da la stalla ad ün lö da cultura

Daspö desch ons daja a Susch il local «Gravacultura». Dürant la stà s'haja qua la pussibilità da giodair da cumpagnia preschantaziuns da tuot gener.

Films, prelecziuns e blera musica s'haja pudü giodair in sonda passada al pè dal Pass dal Flüela a Susch. In l'antieriura stalla da la chasa Grava 64 as rechatta daspö desch ons ün local da cultura. Ils proprietaris Clärli e Roland Weingart-Tscharner han invidà insembel cun lur figls Giancarlo e Riccardo al giubileum raduond.

Il local da «Gravacultura» chi spordscha lö per passa 40 persunas d'eira fingià pro'l prüm arrandschamaint dal davomezdi bain occupà.

Avert be d'ürant la stà

D'utuon da l'on 2006 ha gnü la famiglia Weingart-Tscharner la pussibilità da cumprar üna chasa veglia a Susch, situada a l'ur da l'antieriura piazza cumünala da Susch. Ün on plü tard han els fat müdada da l'Engiadin'Ota illa chasa renovada.

«La part suot da la chasa d'eira gnüda donnagiada da l'aua gronda da la Susasca», s'alorda Clärli Weingart, «l'antieriura stalla d'eira in ün nosch stadi.» Il local renovà serviva sco lö da deposit per roudas e velos.

«Nus vaivan l'impreschiun cha quist local d'eira massa bel per til utilisar be sco lö da deposit e vain lura gnü l'idea da far landroua ün lö da cultura», manzun'la. E daspö quai beneventeschan els d'ürant ils mais da giün, lügl ed avuost



La famiglia Weingart-Tscharner ha invidà a Susch a la festa da giubileum 10 ons «Gravacultura». fotografia: Rolf Canal

lur public per da tuottas sorts arrandschamaints culturals. «Qua cha nus nun vain la pussibilità da s-chodar il local nun esa pussibel da til utilisar d'ürant l'inviern», disch ella. E listess han els avant ons organisà d'ürant il mais da favrer üna prelecziun e sport davo a tuot ils preschaints üna schoppa choda. «Quista occurrenza d'eira a regard la temperatura güsta al limit dal supportabel.»

Ils conjugals Clärli e Roland Weingart-Tscharner s'han imprais a cugnuescher a Cuoira. Ella ha passantà si'infanzia al Plantahof a Landquart ed ha imprais il manster d'impiegada da commerzi. Roland Weingart es creschü sü a Cuoira. Davo avair absolt ün giarsunadi ha'l frequentà plü tard la scoula da polizia ed es d'vantà per desch ons polizist chantunal. Quist manster til ha manà

da l'on 1980 insembel cun sia duonna in Engiadin'Ota. Davo il temp sco polizist è'l stat impiegà in oters mansters pro'l cumün da Samedan e l'ultim blers ons pro'l cumün da San Murezzan. «Daspö bundant ün mais sun eu pensiunà», manzuna Weingart. Hoz sun els nona e bazegner da duos abiadias. Els duos han adüna fingià s'interessats per tuot ils differents genres da cultura e «nus gio-

dain schi'd es vita in nossa chasa». Sper la gestiun da la «Gravacultura» organischan els mincha duos ons insembel cun Dario Cadonau il Openair engiadinais da schlaghers e musica populara a Zernez.

Paschiun e hobby

La «Gravacultura» es per la famiglia Weingart da Susch dvantada üna paschiun e hobi. «Nus organisain tuot sün basa privata», uschè Clärli Weingart. «L'entrada per noss differents arrandschamaints es gratuita.» Els vegnan finanzialmaing sustgnüts da divers donaturs e d'organisaziuns da la regiun. «Plünavant surgnin nus agüd da noss duos figls. Els sustegnan a nus adüna cur chi fa dabsögn.» Intant han els giasts chi vegnan regularmaing illa «Gravacultura» e quels procuran eir per la reclama bsögnaivla tanter pèr. Sco cha Clärli Weingart manzuna nu planiseschan els ils arrandschamaints grond ouravant. «Pel solit vain alch adimaint e lura decidaina spontanamaing che cha nus lain spordscher sco prossem.»

In sonda passada haja dat differents producciuns. Il davomezdi ha cumanzà culla preschantaziun da duos films: Üna vouta il film «Guarda – oz sun jau qua da chasa» da Susanna Fanzun e davo il film da Christian Schocher «Egliadas / Augenblicke». Plünavant han ils visitadurs pudü giodair las prelecziuns «Verlorene Spur» cun Elisabeth Mascheroni e «1969 – Zwei Freunde, ein Sommer» cun Marco Frigg. Tuot la festa da giubileum es gnüda inromada cun musica populara da la gruppa «Bündner Ländlermix» e dals «Bündner Spitzbueba». (anr/afi)

Tschertificaziun pel salvamaint

CSEB L'Uniuon per servezzan da salvamaint in Svizra ha examinà la qualità dal servezzan da salvamaint dal Center da sandà Engiadina Bassa. La controlla es statta positiva, sco fingià i'ls ons passats. Criteris da la controlla sun tanter oter ils resultats da differents lavurs da salvamaint a favur dals paziants. I'l rapport da finischiun manzunan ils respunsabels d'avair controllà ün servezzan bain organisà cun grond inga-

schamaint dals collavurats. Lapro lodan els, cha'l Center da sandà Engiadina Bassa saja bun da spordscher ün bun servezzan eir in üna regiun cun topografia plüchöntscha critica. Tenor comunicaziun da pressa dal Center da sandà Engiadina Bassa s'allegran il manader da la partiziuon, Aldo Sala ed il directer Joachim Koppenberg, eir in nom da tuot ils collavurats, d'avair tschüf quista recugnuschentscha. (protr.)

Arrandschamaints

Concert da finischiun festival A l'Ur da l'En

Lavin Illa Posta Ladina dals 7 settember es stat publichà ün artichel dal festival «A l'Ur da l'En. InnLand – AusLand». Il festival ha lö in sonda ed in dumengia, ils 14 e 15 settember. Per fal es stat indichà, cha'ls concerts da finischiun culla band «Musicbanda Franui» hajan lö a

Scuol. Güst es, cha'ls concerts han lö in sonda ed in dumengia adüna a las 17.00 a Lavin. A Scuol concertescha il «Franz Hautzingers Regenorchester» in sonda saira a las 20.00 in sala cumünala, eir i'l rom dal festival. (protr.)

www.neue-musik-rümlingen.ch

Pittura e sculpturas da Cotti e Derungs

Ladis In sonda, ils 14 settember, ha lö i'l Center da cultura ed arrandschamaints «Rechelerhaus» a Ladis in Austria la vernissascha d'üna nouva exposiziun d'art cun partecipaziun engiadinaisa. Ils artists Daniel Cotti da Ramosch ed Otmar Derungs da Strada expuonan lur ouvas pitturadas e fuormadas. Daniel Cotti es

cuntschaint per sias sculpturas inspiradas da las muntognas e da la natüra. Otmar Derungs ha fuormà ün agen stil da pitturar e tschernas sco motifs suvent eir muntognas, böschs sainza föglias e bes-chas exotas. La vernissascha cumainza a las 19.00. L'exposiziun a Ladis düra fin als 22 october. (protr.)

Center da scienza mobil

Müstair L'exposiziun «Emsorama mobil» visita in venderdi, ils 13 settember, ed in sonda, ils 14 settember, la Val Müstair. I's tratta d'ün'exposiziun mobila dal center da ciencias Grischun in collavuraziun culla Ems-Chemie. L'exposiziun spordscha 18 differents experimaints da scienza per scoulas, societats e famiglias. In venderdi es

l'exposiziun averta per las classas da scoula, ed in sonda po la populaziun tour invista i'l muond scientific. In venderdi sarà preschainta eir la cusgliera naziunala Magdalena Martullo-Blocher. L'exposiziun in sonda es averta per minchün da las 9.00 fin las 16.00. (protr.)

www.emsorama.ch

Voluntaris da tuot il muond han güdà

Dürant ün chomp da lavur s'han ingaschats voluntaris da divers pajais a favur da l'ambient. La Fundaziun svizra per la pasch organischa sper ils chomps da lavur eir otras occurrenzas sün tuot il muond.

D'incuort ha gnü lö in Engiadina Bassa ün uschè nomnà workcamp da la Fundaziun svizra per la pasch (SCI). Ils 15 voluntaris sun gnüts accumpagnats tanter oter da la Fundaziun Pro Terra Engiadina (PTE) e dals duos collavurats Thomas e Biggi Kohl. Il chomp da lavur ha düra duos eivnas ed ha procurà pro'ls partecipants per algordanzas inschmanchablas.

Güdà als paur indigens

Al chomp da lavur a Lavin e contuorns s'han partecipats 15 voluntaris da differents pajais. Els sun rivats da la Tschechia, da la Serbia, dal Mexico, da l'Italia, da la Frantscha e da la Türchia in Engiadina Bassa. Accumpagnats sun els gnüts da duos persunas da la Svizra chi han manà il chomp in nom da la SCI. «Dürant las duos eivnas han els surgni alloggi illa Chasa Fliana a Lavin», disch Angelika Abderhalden, la manadra da la PTE.

Dürant lur sogiuorn han ils voluntaris prestà cumünaivelmaing lavur pel bainstar da la natüra e quai a chaschun da differents progets. «A Zernez vaina previs da far ün üert cumünaivel ed els til han fat pront per nus», declera Abderhalden.

Plünavant manzun'la cha las partecipantas e'ls partecipants han giodü lur temp in Engiadina Bassa: «Id es stat ün bun team ed eu craj chi ha sgüra eir dat fich buns contacts tanter dad els e cha quels restaran eir amo per plü tard.» L'intent dal chomp da lavur dal

SCI in Engiadina Bassa d'eira tanter oter da cultivar e mantgnair pas-chs süts. Uschè han els deliberà la prada da frus-chaglia, han rumi davent crappa e romma, han mantgnü sculs d'aua o han ramassà il s-chart lung la riva da l'En. Las lavurs sun gnüdas fattas a man e per gronda part sainza l'agüd da maschinas. Plünavant han ils voluntaris surgni ün'invista in l'istorgia, in l'ecologia ed in l'agricultura alpina da la regiun.

Lavur voluntaria per la pasch

Il SCI Svizzer organischa daspö l'on 1920 ingaschamaints voluntaris internaziunals. I vegnan sports ingaschamaints sün tuot il muond. Uschè pon giuvenils as participar ad uschè nomnats workcamps chi d'üran duos eivnas, ingaschamaints da fin ün on, cuors da lingua o praticums da mans-ter. Cun l'ingaschamaint pel SCI Sviz-

zer survegnan ils voluntaris la pussibilità da perscrutar il muond in ün oter möd sco üsità e sustegnan lapro cun lur lavur progets da l'ütil public. Il SCI es la plü gronda instituziun internaziunala chi organischa ingaschamaints da lavur voluntaria sün tuot il muond.

Cun l'organizaziun e coordinaziun dals ingaschamaints promouvan els il barat intercultural e sustegnan progets sün tuot il muond. Minch'on as partecpeschan mundialmaing millis da persunas als divers chomps da lavur dal SCI. Quist'organizaziun es averta per minchün. Quai significha ch'els sun independents a quai chi pertocca la confessiun, la cultura e l'esser social. Il SCI svizzer es ün'organizaziun sainza profit e s'ingascha per ün barat intercultural, per ün svilup düraivel e per üna soluziun da conflicts paschaivla. (anr/afi)



Ils voluntaris dal chomp da lavur dal SCI han güdà a rumir frus-chaglia a Lavin. fotografia: Thomas Kohl / PTE

La magistraglia sustegna la pretaisa

Il professor da rumantsch Rico Valär pretenda üna scolaziun cumpletta da rumantsch da la scouline fin pro la matura per magisters da rumantsch futurs. Uossa survain el sustegn da magisters e politikiers.

NICOLO BASS

L'eivna passada ha pretais Rico Valär, professor da rumantsch a l'Università da Turich, in ün'intervista i'l «Regional-journal», cha magisters rumantschs futurs stopchan avair üna scolaziun cumpletta in lingua rumantscha da la scouline fin pro la matura. «Per cha la lingua rumantscha haja ün avegnir, faja dabsögn da magistras e magisters rumantschs bain scolats», ha el dit ill'intervista. Cha scha'l rumantsch saja obligatoric fin pro la maturità, as possa finalmaing eir garantir la qualità. «Scha qualchün perda dürant il ons da scoula la relaziun culla lingua rumantscha, perda'l la cumpetenzza ed eir la motivaziun da stübgjar rumantsch o da visitar la Scoul'ota da pedagogia», ha dit il professor da rumantsch cun persvasiun.

Sustegn survain Rico Valär uossa eir da la magistraglia, nempe da la Conferenza Generala Ladina (CGL). Linard Martinelli es daspö ündesch ons president da la CGL. El es stat fin l'on da scoula scours magister secundar a Samedan ed es daspö ils 1. avuost collavuratur regional da la Lia Rumantscha. Cha la CGL haja constatà fingià daspö blers ons, cha a practicantas e practicans, ed impustüt eir a magistras e magisters giuvens manca la cumpetenzza da lingua rumantscha.

Cuors da magisters per magisters

Cha la CGL organisescha regularmaing cuors da perfecziunamaint da lingua ed eir cuors da magisters per magisters, ha orientà Martinelli sün dumonda. «Nus vain fat il pussibel ed eschan permanentamaing landervia», quinta Linard Martinelli. Cha la CGL haja eir realisà sün iniziativa da la magistraglia ladina il proget Celion (Center linguistic online). «Quist proget es gnü sustgnü dal Chantun cun böt da promover la cumpetenzza e l'instrucziun in lingua rumantscha», disch il president da la CGL. Concret vuol quai dir, cha eir in vista a la mancanza da mezs d'instrucziun in lingua rumantscha,



Il professor da rumantsch Rico Valär pretenda ün obligatori da rumantsch da la scouline fin pro la maturità per magisters rumantschs futurs.

fotografia: Lia Rumantscha/Mayk Wendt

possan arcunar magistras e magisters lur aigna documainta d'instrucziun sülla plattafuorma online e cha quella vain leta e correta. «Las differentas conferenzas da magisters han eir fingià tscherchè il discuors culs uffizis e culs responsabels da la Scoul'ota da pedagogia per render attent a la problematica», declera'l. Cha la CGL vezza daspö ons ils deficits linguistics da las persunas d'instrucziun giuvnas e prouva perquai consequentamaing da promover la scolaziun e fuormaziun rumantscha. «Co CGL pudaina perquai be sustgnair la pretaisa dal professor Rico Valär», disch Linard Martinelli.

Eir ils cumüns sun responsabels

In tuot la problematica da mancanza da magisters giuvens e da la cumpetenzza rumantscha, vezza Linard Martinelli ün ulteriur problem: «Fintant cha'ls cumüns respectivamaing las cumischians da scoula cumbattan pels magisters rumantschs e spordschan plazzas da lavur a minchün chi sa discuorrer rumantsch, saraja greiv da pretender ün

obligatori da rumantsch fin pro la maturità.» El piglia perquai eir ils cumüns illa responsabilità e na be las scoulas medias e la Scoul'ota da pedagogia.

Intant piglia eir la politica posiziun. Per la deputada Aita Zanetti (PBD) da Sent es tuot la tematica da scolaziun rumantscha in üna spirala negativa: mancanza da scolars, da mezs d'instrucziun, da magisters e per finir eir da la qualità d'instrucziun. Perquai sustegna ella da principi la proposta da Rico Valär. Per ella es la maturità grischuna – cun lingua rumantscha ed ün ulteriur rom in rumantsch emersiv – üna buna soluziun. «I sarà però da chattar per l'avegnir eir üna collavuraziun culla matura bilingua tudais-ch-ingles», pretenda ella ed agiundscha, «perche na üna soluziun trilingua?» Cha la matura grischuna gnia sustgnüda dal Chantun cun 39000 francs per classa, independent da la quantità da scolars, infuormescha la grond cusglia. «Nus stuvanan tscherchar novas vias ed adattar las premissas», pretenda Aita Zanetti, «e lura chattarana soluziuns e novas

fuormas per promover la lingua rumantscha.» In tuot ils discuors esa d'integrar, tenor ella, eir las scoulas medias specialisadas (FMS).

Discuors la fin d'october

Il discuors cullas scoulas medias tschercha eir il cusgliaer guvernativ Jon Domenic Parolini. Quai ha el confermà fingià l'eivna passada illas medias. Cha'l termin per quist inscunter es fixà per la fin d'october, conferma eir Beat Sommer, rector da l'Institut Otalpin Ftan (IOF). «Nus eschan averts e flexibels e chattaran tant sco pussibel üna soluziun radschunaivla», ha dit Sommer sün dumonda da la Posta Ladina. El ha però eir dat da badair cha l'IOF as concentrescha sülla via inchaminada culla matura bilingua tudais-ch-inglesa. «La strategia es definida e nus mantgnaran nossa sporta», ha conclüs Sommer. Sco cha Jon Domenic Parolini ha infuormà, sarà üna pussibilità da fixar illas cunvegns da prestaziun cullas scoulas medias, che sforzs cha quellas hajan da far per promover la scolaziun da rumantsch.

Commentar

Surtour responsabilità

NICOLO BASS

La pretaisa da Rico Valär, professor da rumantsch a l'Università da Turich, d'ün obligatori da rumantsch da la scouline fin pro la maturità per magistras e magisters rumantschs futurs, es bain rischada. Forsa dafatta sfruntada. Però effet ha'la fat in mincha cas. La discussiun a regard la mancanza da magisters, da mezs d'instrucziun ed impustüt da la qualità da l'instrucziun rumantscha es darcheu omnipreschainta. La spirala va aval ed id es greiv da chattar la storta. Evidaint es in mincha cas, cha per cha la lingua rumantscha haja ün avegnir, saran magistras e magisters rumantschs qualifichats indispensabels. E per cha quels sajan eir motivats da's perfecziun in lingua rumantscha esa da tils promover sufficiantamaing. Ed in quist regard ston surtour responsabilità eir ils cumüns ed ils cussagls da scoula.

Hozindi esa displaschaivelmaing oter: Mincha magister chi finischa la Scoul'ota da pedagogia ha invista üna piazza in Rumantschia. Da discuorrer rumantsch basta fingià per instruir. Ils cumüns cumbattan dafatta ün tanter schel per la magistraglia rumantscha. Sainza ils cuors da perfecziunamaint da la Conferenza Generala Ladina (CGL) füss la situaziun amo plü disgrazhada. Dafatta quists cuors sun malvisitats, causa chi nu sun obligatoris. Schi nu vain pretais, nu faja neir dabsögn da far ün sforz implü. Perquai ston eir ils patrüns surtour iniziativa.

Ün obligatori da rumantsch da la scouline fin pro la maturità, savess esser üna soluziun. Per realisar quella sto la politica gnir activa. E quai nu sarà uschè simpel. Però ils prüms pass sun fats. Ils discuors cullas scoulas medias privatas e la Regenza grischuna han lö la fin d'october e forsas chata-rajara soluziuns pragmaticas per la promozion da la lingua rumantscha. Las scoulas medias offran tschertas sportas rumantschas, però ils scolars nu sun obliats da visitar quellas. Eir scha l'obligatori da rumantsch da la scouline fin pro la matura para extrem, sarà eir in quist politicum la via il böt. E scha tuots tiran vi da la medemma sua, as chattaraja üna buna soluziun a favur da la lingua rumantscha.

nicolo.bass@engadinerpost.ch

Cooperativas procuran per abitaziuns pajablas

Abitar es dvantà custaivel eir in Engiadina Bassa. In connex cun l'exposiziun d'architettura a Nairs es gnüda tematisada la dumonda scha cooperativas d'abitadi procurassan per spazi d'abitari pajabel.

Actualmaing vain muossada a Nairs l'exposiziun «Svilup territorial dal cumün da Scuol»: Dürant il semester da prüma-vaira han studentas e students d'architettura dal professor Roger Boltshauser dal Politecnicum ETH a Turich s'occupats da las ses fracziuns dal cumün da Scuol. Ils architects venturs s'han dumandats co cha'l cumün as dess sviluppar territorialmaing. Üna da las dumondas chi han tematisà pro quist exercizi es il bsögn da spazi d'abitari pajabel.

Tarasp Curtin e Ftan Reigia

«In conguai nazional as vezza chi dà in Engiadina Bassa be pacas cooperativas d'abitari chi sun gnüdas realisadas cul su-

stegn dal cumün, be a Ftan ed a Tarasp», han constatà ils responsabels, «eir scha'l bsögn dals indigens d'abitari favuraivel e flexibel es avant man eir in quista regiun.» Da l'on 2007 es gnüda fundada a Ftan la cooperativa d'abitadi Chasa Regia e set ons plü tard sun gnüdas conclüdas a Tarasp las lavuors da fabrica pro las abitaziuns da la cooperativa Tarasp Curtin. Las 18 studentas e students dal Politecnicum a Turich sun gnüts a la conclusiun cha quist model d'abitari füss üna pussibilità per schoglier almain parzialmaing la problematica da spazi d'abitari impajabel per glieud cun pajas normalas. «Ils exempels da Ftan e Tarasp muossan cha cooperativas d'abitadi pudessan avair success na be illa cità, dimpersè eir i'l territori rural.»

Abitaziuns retscherchadas

«A Ftan haja dat ün grond svilup areguard il spazi d'abitari», disch Reto Pedotti, anteriur capo da Ftan, e manzuna tuot las parcelas sülla costa suot l'Institut Otalpin chi sun gnüdas surfabrichadas. «Causa cha'l predscha da terrain d'eira uschè ot s'han pudü pre-



Ils duos edifizis da la cooperativa d'abitaziuns Curtin a Tarasp sun bain occupats.

fotografia: Benedict Stecher

star da fabricar qua be persunas propcha benestantas, indigens d'eiran pro be fich pacs», as regorda'l. Perquai ha il cumün s-chaffi üna zona da fabrica per indigens e cumprà a Reigia terrain per fabricar lasura duos chasas per cooperativas d'abitadi. Ils plans ha fat l'architect Urs Padrun da Guarda. «Quistas chasas cun 13 abitaziuns chi han pudü

gnir fabricadas eir grazcha a l'impraist dal cumün sun ün grond success», disch Reto Pedotti. Quai vala, sco chi manzuna Christian Fanzun, anteriur capo da Tarasp ed uossa dal cumün da Scuol, eir pellas cooperativas d'abitadi Curtin a Tarasp. Eir quistas duos chasas cun 16 abitaziuns sun gnüdas fabricadas cul sustegn finanziel dal cumün: «La prüma

chasa chi'd es proprietà da la Società Curtin es occupada plainamaing cun glieud chi abita là tuot on, illa seguonda esa masdà, per star tuot on e per vacanzas.» Cha'l proget da cooperativas d'abitadi saja reusch bain, «i s'ha raggiunt il böt d'attrar famiglias giuvnas ed otra glieud chi vain ad abitar a Tarasp.»

Per exempel a Scuol Sot

Pro l'exercizi cha'l professor d'architettura Boltshauser ha fat cun sias 18 studentas e students sun nats differentes sbözs da progets. Ün da quels es il proget da la studenta Carola Hartmann. «Pro'ls centers dals cumüns engiadinais as gruppeschan las chasas veglias in tuorn il bögls, quai chi plascha als giasts», constata ella, «blers indigens vessan però jent daplü confort, per exempel fanestras plü grondas, e fabricaran perquai a l'ur dal cumün.» Cün seis proget chi gniss realisà a Scuol Sot less l'architecta futura fabricar «in fuorma da cooperativas d'abitadi» i'l center vegl trais chasas novas chi s'adattessan a l'existent e spordschessan il standard chi vain spettà hozindi. (anr/fa)

La Punt Chamuesch: Zu vermieten ab 1. November 2019 oder nach Vereinbarung: schöne, grosszügige

5½-Zimmer-Wohnung (146 m²)

mit Gartensitzplatz und Aussenparkplatz (Tiefgaragenplatz kann dazu gemietet werden)

Miete Fr. 1'950.00 / Monat (exkl. NK und Tiefgaragenplatz)

Für Fragen oder für Besichtigungstermine stehen wir Ihnen gerne zur Verfügung.

Wir freuen uns auf Ihre Kontaktaufnahme:

Verwaltung der Evang.-ref. Kirchgemeinde Oberengadin, Dimvìh d'Aguel 201, 7524 Zuoz, Tel. 081 836 22 23 oder per E-Mail an: admin@refurmo.ch.

www.engadinerpost.ch



WIR VERKAUFEN

Residenz Quadratscha

Samedan 

Zweitwohnung 

147 m2 

4.5 Zimmerwohnung 

Preis CHF 1'490'000 

 T +41 81 842 76 60 www.costa-immo.ch

BAUSTELLE ARA OBERENGADIN, S-CHANF EINLADUNG ZUM TAG DER OFFENEN BAUSTELLE

Der Vorstand des ARO freut sich, Sie zum **Tag der offenen Baustelle der ARA Oberengadin in S-chanf** einzuladen. Benutzen Sie die einmalige Gelegenheit, den fast fertigen Rohbau der ARA Oberengadin zu besichtigen.

SAMSTAG, 28. SEPTEMBER 2019 VON 10 – 16 UHR

Folgen Sie dem Hinweisschild **ARA OBERENGADIN** (unterhalb Schiessplatz S-chanf, Flab).
Parkplätze vorhanden und signalisiert.

Wir freuen uns auf Ihren Besuch.

ARO | Abwasserreinigung
Oberengadin

www.ara-oberengadin.ch

Per il nostro dipartimento amministrazioni, studio legale e notarile Lüthi & Partner, cercasi da subito o secondo accordi una

Collaboratrice nel settore di amministrazioni immobiliari

Si prevede un'occupazione al 50% - 100% per una collaboratrice di lingua madre italiana o con perfette conoscenze. Se poi sussistono anche delle ottime conoscenze in lingua tedesca, sarebbe senz'altro la candidata ideale, abituata a lavorare indipendentemente e con facilità di contatto con il pubblico.

Attendiamo volentieri la vostra candidatura con il curriculum vitae ed altri documenti (copie di attestati / certificati ecc.) fino al **30 settembre 2019** al seguente indirizzo e-mail: smentek@engadin-law.ch.

ANNA GIACOMETTI ALS EINZIGE WAHL

Anna Giacometti ist nach dem ersten Wahlgang die einzige ernsthafte Kandidatin für das Gemeindepräsidium. Sie ist politisch erfahren, in Bund und Kanton gut vernetzt, sie hat die grösste Krise des Bergells der letzten Zeit mit Klarsicht, Zielstrebigkeit und Menschlichkeit gemeistert und dafür über die Schweiz hinaus Bewunderung geerntet.

Programme mit «Strategien, Visionen, Veränderungen» tönen im Wahlkampf zwar verführerisch. In Exekutivämtern geht es aber darum, mit Einsatz und Beharrlichkeit die zum grossen Teil von Bund und Kanton festgelegten Aufgaben zusammen mit dem Gemeinderat umzusetzen, das Bergell gegen aussen zu vertreten und seine Interessen konstruktiv einzubringen. Wichtig für solche Ämter ist, unaufgeregt mit einem hohen Mass an Konsens-, Konflikt- und Kooperationsfähigkeit die Geschicke der Gemeinde zu leiten. Diese Schlüsselkompetenzen bringt der Gegenkandidat nicht mit. Anna Giacometti hat diese Fähigkeiten in ihrem Leistungsausweis.

Mit Anna Giacometti und mit den neu gewählten Gemeinderäten ist in der Gemeinde Bregaglia das nötige Mass an Innovation gesichert. Wählen wir! Wählen wir Anna Giacometti, damit sich in der Gemeinde Bregaglia Bewährtes fortschreiben und Neues real verwirklichen lässt!

Barbara Tholen, Hansueli Dür, Initianten des InfoPoint «die Bergeller-i bar-gaiot», Stampa.

Samedan
Zu vermieten per 1. Dezember 2019: moderne

3½-Zimmer-Wohnung

Haustiere erlaubt, Miete Fr. 1760.– inkl. NK und Aussenparkplatz.
Anfragen 079 612 99 88

Celerina
Ganzjährig zu vermieten:

5½-Zimmer-Wohnung

Miete: Fr. 2150.–, NK Fr. 150.–
081 651 13 20
beatm.koch@bluewin.ch

Weil Sie wissen,
was wir tun.



Folk Rock Session 2019

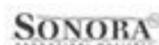
Fr, 13. September 2019:

Zum ersten Mal findet im Rahmen der Back to the Roots Reihe eine Folk Rock Session statt. Vier Bands spielen in der Mehrzweckhalle der Promulins Arena. Erwartet werden **Michael MC Dermott** aus den USA, welcher nicht seinen ersten Auftritt in Samedan hat. Der Chicagoer Rocker ist bekannt in der Szene und gilt als reifer Geschichtenerzähler. Die im Engadin bekannte Band „Dog on the Feet“ mit dem Silvaplanner „Headdog“ Luzi Heimgartner wird für Stimmung sorgen. Auch mit „Why Oscar“ konnte eine bekannte Engadiner Band für den Auftritt an der Folk Rock Session begeistert werden. Mit dem britischen Sänger **Randolph Matthews** ist ein bekannter Künstler am Start. Mit seinen italienischen Bandkollegen wird er mit zeitgenössischem Blues aufwarten.

Zeit/Ort: 19.30 Uhr,
Mehrzweckhalle Promulins Arena
Mit Festwirtschaft

Eintritt: Kostenfrei.

Informationen: Samedan Tourist Information
T 081 851 00 60

 SONORA

 Engadin

RISTORANTE BELLAVISTA

Capolago 63, 7516 Maloja, Tel. 081 824 31 95

Geniessen Sie unsere

Wildspezialitäten

in gemütlichem Ambiente

Enrico Caproni freut sich auf Ihren Besuch

Biete Haushaltsauflösung und Ankäufe an. Kaufe Pelze (zahle bis zu 20000 in bar) sowie Trachten und Abendgarderoben, Handtaschen, Gold- und Diamantschmuck zu Höchstpreisen. Bruch und Zahngold, Luxus- und Taschenuhren, Münzen, Tafelsilber, Zinn, Bronze, Briefmarken, Orden, Stand- und Wanduhren, Antiquitäten, Möbel, Gemälde, Gobelins, Handarbeiten, Teppiche, Bücher, Porzellan, Kristall, Figuren, Puppen, Schreib- und Nähmaschinen, Musikanlagen, Instrumente, Plattenspieler, LPs, Kameras, Objektive, Ferngläser u.v.m.
Herr Freiwald; Tel. 076 727 83 61



St. Moritz

2. ÖFFENTLICHER WORKSHOP ZUM KOMMUNALEN RÄUMLICHEN LEITBILD

Mittwoch, 25. September 2019, 18.00 – 21.30 Uhr
Aula Schulhaus Grevas, St. Moritz

Die Gemeinde St. Moritz will im Vorfeld der Ortsplanungsrevision die Weichen für die Zukunft stellen. Im Kommunalen Räumlichen Leitbild (KRL) sollen möglichst klare Entwicklungsvorgaben für einzelne Teile des Gemeindegebiets gemacht werden.

Am 2. KRL-Workshop wird über folgende Themen informiert und diskutiert:
– Zukunft des Bahnhofsareals und des Signalareals
– Entwicklungsvarianten für Seeuferbereich, Piazza Rosatsch und Parkierungsanlagen

Zudem orientiert der Gemeindevorstand über das weitere Vorgehen in Bezug auf das Vorhaben «Umfahrung St. Moritz» (Tunnellösung für Kantonsstrasse).

Der Gemeindevorstand von St. Moritz freut sich über zahlreiches Erscheinen. Für einen Apéro danach ist gesorgt. Eine Anmeldung ist nicht notwendig. Weitere Informationen: www.my.stmoritz.ch.

72 Quer durch Celerina

Samstag, 14. September
Stafettenlauf / Hindernislauf für Kinder

Organisator: Turnverein Celerina
Anmeldung/ Auskunft: bis an 11. September mit Name, Vorname an
Turnverein Celerina
Beat Gruber, Via Suot Crasta 18
Telefon 081 833 67 32
beatgruber@bluewin.ch

Nachmeldungen: Samstag, 14. September 13.00-14.00

Tagesprogramm: 13.00-14.00 Startnummerausgabe
ab 14.45 Start Kinderkategorien

anschliessend: Rangverkundigung auf dem Dorfplatz
Festwirtschaft: auf dem Dorfplatz

 UPDATE
graubünden SPORT

Wildfleisch direkt von der Jagd

Anfang Juli hat in Ramosch einer der modernsten Schlachthöfe im Kanton seinen Betrieb aufgenommen. Im Betriebsablauf ist die Jagdsaison für Reto Zanetti ein weiterer Hätetest.

MAYK WENDT

«Zur Frühstückspause gegen neun Uhr gibt es Kaffee und eine Wurst», sagt Reto Zanetti, Inhaber der Metzgerei und des Schlachthofes in Ramosch. Das hätte Tradition. Der Fleischgeruch ist überall gegenwärtig. Er verändert sich je nach Raum, in welchem man sich aufhält. In jedem Raum herrscht ein unterschiedliches Raumklima. Temperatur und Luftfeuchtigkeit variieren je nach Fleisch und Art des Produktionsschrittes. Die Anlage ist hochmodern und zum Grossteil technisiert. «Die Effizienz ist dadurch gesteigert», sagt Zanetti. Obschon es noch Potenzial bei den Abläufen gäbe.

Verwechslung ausgeschlossen

Rund 120 bis 130 Tiere, Gämsen, Rehe und Hirsche werden nach der ersten Jagdwoche bei Zanetti verarbeitet. Während der Jagdzeit haben die Jäger die Möglichkeit, das erlegte Tier mittels einem Türcode rund um die Uhr in der sogenannten Wildzelle abzugeben. Vorab muss eine Plombe mit einer Nummer an dem Tier angebracht werden, sodass es zu keinen Verwechslungen kommen kann. Diese Nummer wird später auch auf den Tierkadaver gestempelt. «Gerade haben wir einen Fall abgeschlossen, bei dem der Verdacht einer Verwechslung des Tieres bestand.» Dank der intensiven Dokumentation konnte das Gegenteil belegt werden.

Wurde das erlegte Tier in der Wildzelle deponiert, kommt es anschliessend in die Schlachthalle für die weitere Verarbeitung. Die Läufe und der Kopf werden entfernt und kommen später in eine Verbrennungsanlage, das Fell und die Haut werden abgezogen, um sie für die Lederverarbeitung zu nutzen. Alles durchtechnisiert. Die herkömmliche Schlachtung wird während der Jagd ausgesetzt. Das macht es einfacher bei

der strikten, notwendigen Trennung zwischen Wild und herkömmlichem Fleisch.

Fleisch direkt vom Jäger

Zanetti ist interessiert daran, das Wildfleisch direkt vom Jäger zu kaufen. «Nach der ersten Jagdwoche verkauft kaum einer sein Fleisch», sagt Zanetti. «Zuerst werden die eigenen Truhen gefüllt.» Vor allem sei er später am Steinbock interessiert. Dann intensiviere er sein Bemühen darum. Bündner Wild sei sehr begehrt. In einem Lagerraum sind Hirsche und Gämsen vorbereitet, die später in einer Zürcher Metzgerei geliefert werden.

Als Kleinbetrieb kann Zanetti auch auf spezielle Kundenwünsche eingehen. «Vor Kurzem wollte ein Kunde aus dem Oberengadin Nürnberger Bratwürste.» Für Zanetti kein Problem. Angesagt seien derzeit aber vor allem Hanf-, Käse- und Bierwürste. Dank der Betriebsgrösse kann der Jäger das eigene Fleisch selbst abpacken und portionieren.

Ökologisch und regional

Ist das Tier sauber geschossen, können gemäss Zanetti rund 45 Prozent verwertet werden. Bei einer Gams ist der Anteil etwas niedriger. Alles was nicht für den Verzehr geeignet ist, Knochen und Fett zum Beispiel, wird fachmännisch entfernt. Sechs Metzger und zwei Lehrlinge sorgen dafür. Der nicht verwendbare Teil eines Tieres sei aber unterschiedlich hoch. Vieles hänge dabei vom Jäger ab. Die Ausbildungen im Jagdbereich wurden in den letzten Jahren stark verbessert, was sich in einer deutlich höheren Ausbeute in der Fleischverwertung niederschlägt. Seit dem vergangenen Jahr unterliegt Wildfleisch auch der Lebensmittelverordnung. Somit wird jedes Stück Fleisch einer Kontrolle unterzogen. «Dass dies nicht schon vorher der Fall war, ist unverständlich», sagt Zanetti. Der mit dem weltweiten Fleischkonsum zusammenhängende CO₂-Ausstoss werde allseits diskutiert. Immer wieder sei zu lesen, den Fleischkonsum zu reduzieren. «Unsere Produkte sind zu 100 Prozent regional. Wir verarbeiten nur Schweizer Fleisch», stellt Zanetti dem entgegen. Somit sei Wildfleisch ein ökologisches Nahrungsmittel.



Reto Zanetti macht jeden Morgen einen Rundgang durch den Betrieb. Hinter dem Bild verbirgt sich ein Video, welches mit der «EngadinOnline» App aktiviert werden kann.

Fotos/Video: Mayk Wendt



Nicht verzehrbare Stücke werden entfernt.

Veranstaltung

Edle Hunderasse in Samedan

Ausstellung Erstmals in der Schweiz wird am Samstag, 14. September, in Samedan beim Schiessstand Muntarütsch eine internationale Zuchtsiegerschau für Alpenländische Dachsbracken und alle vom SNLC (Schweizer Niederlaufhund- und Dachsbracken-Club) betreuten Rassen stattfinden. Gemeldet sind 65 Alpenländische Dachsbracken aus ganz Europa, 20 Schweizerische Nie-

derlaufhund und ein Petit Bleu de Gascogne. Diese Ausstellung findet alle zwei Jahre in einem anderen Land statt und dient einem internationalen Formwertvergleich. So kann überprüft werden, wie gut diese Jagdhunde nebst ihrem jagdlichen Einsatz auch formwertmässig dem Standard entsprechen. Es haben sich Aussteller aus Schweden, Deutschland, Österreich, der tschechischen Re-

publik und Frankreich angemeldet. Am Samstag wird die Ausstellung um 9.00 Uhr durch die Jagdhornbläsergruppe «Corns da chatscha Sarsura» eröffnet. Die Beurteilung der Hunde wird in vier verschiedenen Ringen durchgeführt. Ab circa 13.15 Uhr werden im Ehrenring die schönsten Hunde der Rasse und die diversen Tagessieger gekürt. Die Schau dauert bis 16.00 Uhr. (Einges.)

Leserforum

Qual der Wahl zwischen Kontinuität und Aufbruch

Erstaunt hat mich der Leserbrief in der EP der neu gewählten Bergeller Gemeinderäte Daniel Erne und Ueli Weber. Einerseits wollen sie die Entwicklung des Tals mit einer «einfachen Vision» vorantreiben, und andererseits setzen sie voll auf Kontinuität und «keine Experimente». Ich weiss nicht, in welchen langfristigen Zeiträumen die Herren denken und planen. Ich weiss nur, dass die Zeit eigentlich schon abgelaufen ist. Ich hatte das Vergnügen, unter beiden Präsidenten, Anna und Marco Giacometti, als Gemeinderat zu dienen und kenne daher den jeweiligen Führungsstil und

die Qualitäten der beiden Kandidaten schon ein bisschen. Auch musste ich den kurzzeitigen touristischen Niedergang von Maloja miterleben. Mittlerweile scheint sich der Ort touristisch wieder hochzurappeln. Auch die touristische Entwicklung im Bergell lässt nichts Gutes ahnen. Viele Betriebe haben einen massiven Investitionsstau und daher gebärdet sich die Nachfolgeplanung äusserst schwierig. Alles selbst verschuldet? Ich glaube nicht! Was wurde in den letzten 24 Jahren (bin seit 1995 live dabei!) in die touristische Infrastruktur in den jeweiligen Fraktionen des Bergells investiert? Während in

anderen Gemeinden mit der grossen Kelle angerührt wurde, geschah zwischen Castasegna und Maloja diesbezüglich so gut wie gar nichts. Zu denken gibt auch, mit welcher Priorität die touristischen Anliegen politisch gewichtet und bestenfalls behandelt werden. Alles nichts Neues?! Genau, da liegt das Problem! Im Grunde genommen ist es egal, wen Sie fachlich wählen, hochqualifiziert sind beide. Entscheidend ist vielmehr, ob Sie mehr auf Kontinuität, also alles wie gehabt, setzen oder ob Sie an einen Turnaround glauben. Eigentlich sollten sich die beiden den Job teilen! Jürg Wintsch, Maloja

Behindertengerechte Anpassungen

Graubünden Die verantwortlichen Gemeinden sollen bei der Sanierung von Bushaltestellen gemäss dem Behindertengleichstellungsgesetz vom Kanton auch finanziell unterstützt werden. Die Regierung hat eine Botschaft für einen entsprechenden Verpflichtungskredit von 25 Millionen Franken verabschiedet. Um allen Bevölkerungsgruppen den Zugang zu öffentlichen Transportmitteln zu gewährleisten, sind grundsätzlich alle neuen und bestehenden Bushaltestellen bzw. Bushaltekannten hindernisfrei auszugestalten. Im Kanton genügen bis anhin nur wenige Bushaltestellen den Anforderungen des Bundesgesetzes über die Beseitigung von Benachteiligungen von Menschen mit Behinderungen (Behindertengleichstellungsgesetz). Die Anpassungsfrist für bestehende Bauten und Anlagen ist auf 20 Jahre nach Inkraftsetzung des Behindertengleichstellungsgesetzes festgelegt. Sie läuft folglich am 31. Dezember 2023 ab.

Die Regierung hat im März 2019 eine Arbeits- und Berechnungshilfe für die

Gemeinden zur Anpassung der Bushaltestellen nach dem Behindertengleichstellungsgesetz ausarbeiten lassen und im Grundsatz festgelegt, dass die Gemeinden für ihre Aufgabenerfüllung mit erhöhten kantonalen Mitteln unterstützt werden sollen.

In einer separaten Botschaft an den Grossen Rat beantragt die Regierung nun für die vorgesehene Subventionierung von baulichen Anpassungen an Bushaltestellen nach Vorgaben des Behindertengleichstellungsgesetzes um Genehmigung eines Rahmenverpflichtungskredits von 25 Millionen Franken. Projekte, die Bushaltebuchten an Kantonsstrassen betreffen, sind nicht Bestandteil dieses Rahmenverpflichtungskredits. Sie werden aus der Spezialfinanzierung Strassen subventioniert. Ziel der erhöhten Förderung durch den Kanton ist dabei die fristgerechte Sanierung der Bushaltestellen bis Ende 2023. Der Grosse Rat wird die Vorlage voraussichtlich in der Dezembersession 2019 beraten. (staka)

www.engadinerpost.ch

aktuell – übersichtlich – informativ – benutzerfreundlich



Sils/Segl i.E.



Silvaplana



St. Moritz



Celerina



Pontresina



Samedan



Bever



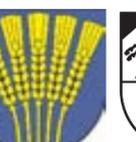
La Punt Chamuesch



Madulain



Zuoz



S-chanf



Zernez



Scuol

Neuregelung beim Winterdienst in Bever



Bever An der Sitzung vom 19. August hat der Gemeindevorstand Bever folgende Geschäfte behandelt und dazu Beschlüsse gefasst:

Departement Bau: Meldeverfahren Holzschuppen: Die Baubehörde wurde von Dritten darauf hingewiesen, dass ein neuer Holzschuppen auf einer Parzelle in der Ortsbildschutzzone erstellt wurde. Auf Intervention reichte der Bauherr ein Meldeverfahren ein, welches nach Klärung der Sachlage ungenügend war. Die Bauherrschaft wurde aufgefordert, ein ordentliches Baugesuch einzureichen und bis auf weiteres keine Arbeiten mehr am Schuppen auszuführen.

Werbeshilder Liegenschaft Alte Post (Entscheid 31. Juli): Der Gemeindevorstand genehmigte am 31. Juli das Anbringen von Werbetafeln auf der Rückseite der ehemaligen Postliegenschaft mit Auflagen.

Abänderung Quartierplan Davous 2: Freigabe für die Publikation: Die Abänderung des Quartierplanes Davous 2 wird öffentlich ausgeschrieben, vorgängig werden alle Quartierplanbeiträge über die Abänderung des Quartierplanes Davous 2 informiert.

Departement Finanzen, Sozialwesen und Gesundheit: Alters- und Pflegeheim Promulins: Ansprüche aus Restfinanzierung: Mit Schreiben vom 30. Juli machte das Alters- und Pflegeheim darauf aufmerksam, dass Rückforderungsklagen der Krankenversicherer für die ausgerichteten Mi-Gel-

Leistungen der Jahre 2015 bis 2017 beständen (Mi-Gel = Mittel- und Gegenständeliste). Den Gemeinden gegenüber wurde eine Verzichtserklärung für eine allfällige Verjährungs- und Verwirkungsfrist unterbreitet, falls die Rückforderungsklagen der Krankenversicherer nicht abgewehrt werden können. Sollte die Abwehr der Klagen der Krankenversicherer vor Gericht scheitern, müssten das Alters- und Pflegeheim Promulins, respektive die Gemeinden, die Kosten aus Rückforderungen der Jahre 2015 bis 2017 tragen. Die Verjährungs- und Verwirkungsverzichtserklärung wird mit dem Vorbehalt unterzeichnet, dass sich alle Oberengadiner Gemeinden solidarisch zeigen und die Erklärung ebenso unterzeichnen.

Winterdienstvertrag: Neuregelung: Nachdem ein Unternehmer auf den kommenden Winter hin aus dem Winterdienstvertrag austritt, wird ein neuer fünfjähriger Vertrag für die Schneeräumung mit der Winterdienstgemeinschaft Bever, bestehend aus der Garage Amstad AG, der Pinggera Transporte AG und der Eoisellas GmbH abgeschlossen.

Departement Tourismus, Abfallentsorgung, Polizei und übrige Dienste: Leistungsvereinbarung Engadin Festival GmbH: Das Engadin Festival GmbH unterbreiteten den Gemeinden der Region Maloja eine Leistungsvereinbarung für die Jahre 2020, 2021 und 2022. Auf eine Leistungsvereinbarung wird nicht eingetreten, hingegen spricht der Gemeindevorstand einen Beitrag von 2000 Franken für das

Jahr 2020. Findet ein Konzert in Bever statt, ist ein höherer Beitrag möglich. Für die Jahre 2021 und 2022 wird eine Absichtserklärung für die Unterstützung abgegeben.

Diverse Beitragsgesuche für Veranstaltungen: Opera St. Moritz: Die Opera St. Moritz konnte eine sehr erfolgreiche Veranstaltung im Maloja Palace durchführen. Der Opera St. Moritz wird nachträglich eine Entschädigung von 600 Franken für die Deckung des Defizites mit der Bedingung zugehen, dass nach Rechnungsabschluss die Beiträge der anderen Oberengadiner Gemeinden offen gelegt werden.

Out of the Blues Samedan: Im Januar 2020 findet das 15. Out of the Blues in Samedan statt. Der Veranstaltung Out of the Blues in Samedan wird ein Beitrag von 1000 Franken für das Veranstaltungsjahr 2020 gesprochen.

Departement Verwaltung, Planung, Umwelt, Wasser und Abwasser: Konzeptstudie Revitalisierung Inn und Beverin: Die Ingenieurgemeinschaft Hunziker, Zarn & Partner AG, Ecowert und die Eichenberger Revital SA haben der EWZ naturmade star-Fonds eine Honorarofferte für Ingenieurleistungen in der Höhe von 263070 Franken zukommen lassen. Zu dieser Honorarofferte hat der EWZ naturmade star-Fonds der Gemeinde einen Vertrag zukommen lassen. Dieser Vertrag regelt die Gewährung eines Investitionsbeitrages für das Projekt «Massnahmenkonzept Revitalisierung Beverin und Inn».

Der Vertrag mit dem EWZ naturmade star-Fonds wird genehmigt und der In-

genieurgemeinschaft Hunziker, Zarn & Partner AG, Ecowert und Eichenberger Revital SA der Auftrag für eine Konzeptstudie Revitalisierung Inn und Bever für 263070 Franken erteilt. Den Gemeinden Bever und Samedan entstehen keine Kosten für die Konzeptstudie, da diese vollumfänglich durch den EWZ naturmade star-Fonds getragen werden.

Personenunterführung Bahnhof Bever: Kostenvoranschlag überdeckte Rampe: Die Rhätische Bahn AG unterbreitete einen Kostenvoranschlag für die Überdeckung der Rampe der Personenunterführung Seite Wohn- und Gewerbezone, da die offene Rampe eine Länge von rund 27 Meter hat. Der Gemeindevorstand beschliesst, auf eine gedeckte Rampe zu verzichten, da die Kosten von 177700 Franken als zu hoch erachtet werden.

Vertrag über die Sondernutzung von öffentlichem Grund: Der Gemeindevorstand beschliesst, einen neuen Vertrag über die Sondernutzung von öffentlichem Grund mit der Repower AG abzuschliessen.

Musikschule Oberengadin: Finanzierungsprobleme: Mit der Musikschule Oberengadin besteht eine Leistungsvereinbarung, welche auch den Unterricht von Ballett einschliesst. Nachdem der Kanton die Finanzierung des Ballettunterrichtes gestrichen hat und nicht mehr mitfinanzieren will, sinken der Kantonsbeitrag und der daran gekoppelte Beitrag der Gemeinden an die MSO ebenso. Die Rückzahlungsverpflichtung der Musikschule an die Gemeinden beträgt insgesamt

41207.30 Franken. Auf eine anteilige Rückzahlung an der Gesamtsumme von 41207.30 Franken gemäss Kreisverteilschlüssel (3,01 Prozent) = 1240.35 Franken wird verzichtet.

Kredit 25000 Franken für Konzeptänderung EDV (Wechsel virtuell zu PC-Lösung): Vor über 14 Jahren wurde auf eine Serverlösung mit virtuellen Arbeitsplätzen gesetzt. Mit einem so genannten «Wise» wird vom Arbeitsplatz aus auf den Server mit den jeweiligen Daten des Arbeitsplatzes zugegriffen.

Bei damaliger Einführung waren die Systemkosten für eigenständige Arbeitsplätze (Personal Computer oder Laptop) sehr hoch, die Kosten für die virtuelle EDV moderat. In der Zwischenzeit hat sich dieses Verhältnis verschoben, vor allem hat die virtuelle Struktur heute auch Nachteile. So ist der virtuelle Arbeitsplatz bei Teilen der modernen Medien sehr langsam (unter anderem Zugriff aufs Internet), was Arbeitsprozesse verlangsamen oder teilweise sogar verunmöglichen kann. Ein Kostenvergleich auf fünf Jahre zeigt auf, dass die Systemkosten mit einer virtuellen Lösung (höhere Software- und Wartungskosten) zu lokalen Arbeitsplätzen mit einem eigenen PC praktisch gleich hoch sind. Die Vorteile der lokalen Lösung überwiegen aus heutiger Sicht. Vor allem werden die Serverkosten in Zukunft tiefer ausfallen. Der Gemeindevorstand beschliesst, die virtuelle Lösung der EDV abzulösen und spricht dafür einen Kredit von 25000 Franken für Hard- und Software. (rro)

15 000 Franken Kredit für juristische Beratung in Sachen Schulübertritt



Bever An der Sitzung vom 2. September 2019 hat der Gemeindevorstand Bever folgende Geschäfte behandelt und dazu Beschlüsse gefasst:

Departement Bau: Quartierplanung Davous: Auf Anfrage betreffend des seit den 1980er-Jahren bestehenden Quartierplans Davous und bisher nicht genutzten Bebauungsmöglichkeiten wird mitgeteilt, dass die Gemeinde Bever eine Ortsplanungsrevision in Angriff nimmt. Die Planungskommission ist bestimmt und wird am 24. Oktober 2019 ihre Tätigkeit aufnehmen. Diese Kommission wird sich mit der notwendigen Zonenplanrevision befassen und schlussendlich der Baubehörde Vorschläge unterbreiten, wo und in welchem Umfang eine Bauzonenreduktion stattzufinden hat. Dieser Planungsprozess dürfte einen Zeitraum von einem bis zu drei Jahren in Anspruch nehmen. QP Bügls Suot 2: Sitzung vom 23. August 19, Parameter für Baurecht/Verkauf: In Zusammenhang mit dem blockierten Quartierplan Bügls Suot 2 hat eine Besprechung mit den Nutzungsberechtigten der Miteigentumsparzelle 603 und einem Investor stattgefunden. Das Ziel ist, den Quartierplan Bügls Suot 2 abzuschliessen und auf den Parzellen 602 und 603 zahlbare Wohnungen für Einheimische zu erstellen. Die Parzelle 602 befindet sich in Eigentum der Gemeinde. Der Gemeindevorstand ist der Ansicht, dass Grundstücke der Gemeinde nicht verkauft werden sollten, diese aber durchaus im Baurecht abgegeben werden könnten. Dem Investor wird die Grundhaltung der Gemeinde mitgeteilt, dass

die gleichen Parameter für die Gewährung eines Baurechtes wie für die Bever Lodge AG zur Anwendung gelangen sollen. Parzelle 417 Repower AG: Vergrößerung Eingangstür: Das Baugesuch der Repower AG für die Vergrößerung der Eingangstür auf Parzelle 417 wird mit Auflagen genehmigt. Parzelle 420 Jenny SA/Gaslager der PanGAS AG: Das Baugesuch für den Bau eines Gaslagers auf der Parzelle 420 der Jenny SA durch die PanGAS AG wird mit Auflagen bewilligt. Teile der Ringleitung der Gemeindevasserversorgung müssen verlegt werden, die Kosten gehen zu Lasten des Gemeinwesens. Schulhaus Bever: Kredit 6000 Franken für Brenneraustausch Ölheizung: Nachdem der Brenner der Heizung des Schulhauses Bever ausgefallen ist, musste ein neuer Brenner beschafft und eingebaut werden. Es wird nachträglich ein Kredit von 6000 Franken für den Ersatz des Brenners der Ölheizung gesprochen.

Departement Bildung, Land- und Forstwirtschaft: Kredit 15000 Franken, juristische Beratung i. S. Schulübertritt: Nach der Zuweisung an die Oberstufenschule in Samedan haben Eltern von Schülern gegen diese Zuweisung rechtliche Schritte eingeleitet. Einerseits erfolgte eine Eingabe an das Erziehungsdepartement und andererseits an das Verwaltungsgericht. Nachdem solche Rechtsverfahren mit erheblichen Kosten verbunden sind und dafür keine Budgetposition vorhanden ist, spricht der Gemeindevorstand einen Kredit von 15000 Franken für juristische Beratungskosten.

Departement Finanzen, Sozialwesen und Gesundheit: Mauersanierung Fussweg Chastimels: Diskussion/



In der Frage eines Schulübertritts muss die Gemeinde Bever juristische Beratung beziehen. Foto: Archiv EP

Kreditbeschluss: Die auf Privatgrund liegende Stützmauer (Trockensteinmauer) ist schadhaf und droht auf das darunter liegende Wiesland abzugleiten. Nachdem diese Mauer auch den darüber liegenden Fussweg stützt und sichert, beschliesst der Gemeindevorstand einen Kredit von maximal 15000 Franken für die Mauersanierung (hälftiger Anteil).

Departement Tourismus, Abfallentsorgung, Polizei und übrige Dienste: Konzept 2020 Infostellen: Anpassung Leistungsauftrag Anhang A & B: Mit Vertretern der ESTM hat eine Besprechung zum Konzept 2020 der Infostellen Bever stattgefunden. Diese schlagen die Anpassung des Leistungsauftrages Anhang A & B vor. Insgesamt fallen die Kosten für die Gemeinde künftig etwas tiefer

aus, da neu mit Zusatzauftrag 40 Stellenprozent Tourismusmanagement, die Stationshaltung mit der RhB mit 20 Prozent, die Einführung des Moduls «Virtueller Schalter» und «Digitaler Kiosk» inbegriffen sind. Der Gemeindevorstand teilt der ESTM mit, dass er mit den Anhängen A & B mit Kosten von 70000 Franken und 77500 Franken einverstanden ist und bereit ist, dafür einen zweijährigen Vertrag abzuschliessen. Gleichzeitig soll das Konzept virtueller Schalter und virtueller Kiosk durch die ESTM vorangetrieben werden.

Departement Verwaltung, Planung, Umwelt, Wasser und Abwasser: Abtretungsvertrag Grundstück Parzelle 493: Das Grundbuchamt Maloja hat den Abtretungsvertrag für die Übernahme der Parzelle 493 von der STWEG

Chesa Muntanella erstellt. Der Abtretungsvertrag wird genehmigt, damit dieser nach vorliegenden Vollmachten der STWEG Chesa Muntanella unterzeichnet und danach im Grundbuch Bever eingetragen werden kann. Die Geogrischa AG wurde beauftragt, die Grenzmarken bereits zu setzen. Entwicklung Bahnhofareal Bever: Kredit 7500 Franken: Mit Schreiben vom 16. April 2019 wurde an die Rhätische Bahn AG bezüglich des Bahnhofareals gelangt, nachdem der bisherige Bahnhofplatz in der Sanierung unberücksichtigt blieb und dieser nicht mehr in gutem Zustand ist. Gestützt auf dieses Schreiben haben Gespräche mit Vertretern der RhB AG stattgefunden, welche in einer Offerte für die verkehrsplanerische Begleitung der RhB bei der Entwicklung des Bahnhofareals mündet. Die RhB beauftragte das Architekturbüro Ruch und Partner AG, St. Moritz mit einer Studie zu Möglichkeiten der Weiterentwicklung des Bahnhofareals, da der Bahnhof Bever der originalgetreue Bahnhof der RhB ist und einen besonders sorgfältigen Umfang in Bezug auf die Gestaltung und die Erschliessung verdient.

Nachdem in den verkehrsplanerischen Punkten nicht nur die Erschliessung des Bahnhofareals, sondern auch das Verkehrsregime auf der Via Maistra und die Bushaltestelle etc. integriert ist, ersucht die Rhätische Bahn AG um hälftige Kostenbeteiligung gemäss Offerte der Hartmann und Monsch AG in der Höhe von 14899.10 Franken. Es wird ein Kredit von 7500 Franken für die hälftige Mitfinanzierung der verkehrsplanerischen Begleitung der RhB bei der Entwicklung des Bahnhofareals Bever gesprochen. (rro)



Das einzig Wichtige im Leben,
sind die Spuren von Liebe,
die wir hinterlassen,
wenn wir gehen.
Albert Schweizer

Abschied und Dank

Traurig nehmen wir Abschied von unserer lieben Mutter, Tante und Cousine

Helen Gabriel-Ott

22. Juli 1924 - 6. September 2019

Nach längerem Aufenthalt im Alters- und Pflegeheim Promulins ist sie friedlich entschlafen.

Traueradresse:

Conradin Gabriel
Dimvih 144
7524 Zuoz

In stiller Trauer:

Conradin Gabriel, Zuoz
Luzi Gabriel, Davos
Silvia und Beni Arnet, Schlieren
Ruedi und Vreni Ott, Biel-Benken
Andreas Ott, Opfikon

Wir danken Frau Dr. Franziska Barta für die ärztliche Betreuung und dem Personal des Alters- und Pflegeheims Promulins in Samedan für die fürsorgliche Pflege.

Die Gedenkfeier findet am Freitag, 13. September 2019 um 13.30 Uhr in der Kirche San Luzi in Zuoz statt.

Anstelle von Blumen gedenke man der Stiftung ARGO, 7270 Davos Platz

PC 70-10300-4, IBAN CH58 0900 0000 7001 0300 4,
Vermerk: Todesfall Helen Gabriel-Ott

Ich bin von euch gegangen
nur für einen kurzen Augenblick
und gar nicht weit.
Wenn ihr dahin kommt,
wohin ich gegangen bin,
werdet ihr euch fragen,
warum ihr geweint habt.
Laotse

Todesanzeige

Nach einem erfüllten Leben ist unser liebes Mami, Omi und Uromi friedlich eingeschlafen. Wir sind traurig, aber auch dankbar, dass Du uns so viele Jahre auf unseren Lebenswegen begleitet hast.

Marianne Naef-Lindner

1. Februar 1924 – 7. September 2019

Traueradressen:

Cathrin Caviezel-Naef
Funtana 4
7546 Ardez

Christina Caviezel-Naef
Ers Curtins 101
7530 Zernez

In stiller Trauer:

Cathrin Caviezel-Naef
Sabina, Cornelia und Ariana
mit Familien

Christina Caviezel-Naef
Franzisca, Gian Andri und Domenic
mit Familien

Verwandte und Bekannte

Die Abdankung und Urnenbeisetzung
findet im engsten Familienkreis statt.

Ein besonderer Dank geht an alle Mitarbeitenden des Altersheim «La Lisière» für ihre jahrelange Unterstützung und gute Betreuung.



Foto: Daniel Zaugg



Uns gibt es auch so.
Folgen Sie uns!

Engadiner Post
POSTA LADINA

Engadiner Post

POSTA LADINA

engadin.online



Das Portal der Engadiner.

Einmal als Journalist arbeiten

In eigener Sache Die Goldmedaillengewinnerin im Eisschnelllaufen anlässlich der Olympischen Jugend-Winterspiele interviewen und anschliessend einen Bericht verfassen, an der Redaktionsitzung bei der Blattplanung mit dabei sein und so den Alltag auf einer Lokalredaktion miterleben. Diese Möglichkeit bietet die «Engadiner Post/Posta Ladina» drei Schülerinnen und Schülern von 15 bis 20 Jahren vom 14. bis 17. Januar 2020 im Rahmen des Projektes «YouNews 2020». Die Schweizer Jugendmedienwoche bietet Jugendlichen die Gelegenheit, die journalistische Arbeit in der Praxis kennenzulernen, zu erleben und zu verstehen. (ep)

Informationen unter: www.younews.ch,
Bewerbungen an: m.bruder@engadinerpost.ch

Veranstaltung

50 Jahre Älpler

Celerina Am Samstag, 21. September, feiert Celerina den traditionellen Alpabzug. Dieses Jahr findet der Event in einem ganz speziellen Rahmen statt. Anlässlich des 50-Jahr-Jubiläums des Älplers Elmar Bigger sind rund 300 Kühe und Jungrinder von der Alp Laret beim Umzug dabei. Am Mittag werden die Kühe beim Parkplatz oberhalb des Restaurants Cresta Run geschmückt und für den Start ab 13.00 Uhr vorbereitet. Vom Cresta Run führt der Umzug entlang der Hauptstrasse «Via Maistra» bis zur Kirche San Gian. Dort erwartet die Gäste ein grosses Festzelt mit erweitertem Musikprogramm und Unterhaltung. Ab 16.00 Uhr wird die Festwirtschaft mit Livemusik weitergeführt. Gleichzeitig findet ein Gottesdienst im Rahmen des Alpabzugs mit Musik in der Kirche San Gian statt. Alle sind herzlich willkommen. (Einges.)

Es gibt weltbewegende Herausforderungen sowie Luxusprobleme. Von Letzteren zeugt die folgende kleine Geschichte aus Sils.

MARIE-CLAIRE JUR

«Suum cuique», sagten die alten Römer. Jedem das Seine. Und so hat auch Sils mit Herausforderungen zu kämpfen, die nicht jeder Engadiner Gemeinde eigen sind. Ja wahrscheinlich ist das Silser Sitzbank-Thema landesweit einzigartig. Denn hier, «wo Italien und Finnland zum Bunde zusammengekommen sind», wie Philosoph Friedrich Nietzsche einst bemerkte, hat man nicht mit einem Manko an Sitzbänken zu kämpfen, sondern mit einem Überschuss.

Gemeint sind mit «Sitzbänken» nicht die steinernen «Vamportas», die traditionell vor dem Eingang eines jeden alten Engadiner Hauses zum Verweilen einladen, sondern die öffentlichen Sitzgelegenheiten aus grob gezimmertem, massivem Lärchenholz, auf denen sich Wanderer ausruhen und die umgebende Landschaft auf sich einwirken lassen können.

Bestand von 260 Einheiten

Von diesen Lärchenholzbänken zählt Sils überdurchschnittlich viele. Marc Römer, der Silser Gemeindegeschreiber, spricht von über 260 Stück, wobei sich ein Grossteil auf die Halbinsel Chastè, den Laret-Wald und das Silserseeufer konzentriert. An der 500 Meter langen Flaniermeile, welche das Ufer zwischen Bootshaus und Chastè säumt, reiht sich Bank an Bank: Über ein Dutzend Bänke sind es, von welchen sich im Abstand von jeweils rund vierzig Metern das einnehmendste Panorama der Welt betrachten lässt, meist mit ausnehmend

Das Sitzbänkli-Paradies



Sitzbank mit Panoramaausblick. Eine der 260 gestifteten Silser Sitzgelegenheiten.

Foto: Marie-Claire Jur

romantischem Sonnenuntergang über Maloja. Rastende schätzen die Dichte an Sitzgelegenheiten an den besonders lauschigen Plätzen, doch der Gemeindebehörde ist sie etwas zu hoch. «Es wäre gut, wenn diese Bänke etwas besser über das Gemeindegebiet verteilt wären», sagt Gemeindegeschreiber Marc Römer. Die Gemeinde ist nicht ganz unschuldig an der gegenwärtigen Situation. Denn es war der damalige, ihr unterstehende Kurverein, welcher anfangs der 1990er-Jahre eine Bankspendenaktion ins Leben rief: Mit tausend Franken konnten Gönner eine Sitzbank aus massivem, lokalen Lärchenholz sponsern und an einem Standort ihrer Wahl aufstellen lassen. In die Sitzlehne konnten auf

Wunsch auch Name und Wohnort des Sponsors oder eine x-beliebige Widmung eingeritzt werden. 20 Zeichen wurden zugestanden: «Axels Lieblingsplatz im Engadin», «Viva la Grischa», «Banc da leger», «Für René zum 70. Geburtstag», steht da beispielsweise geschrieben. Oft wird auch verstorbener Angehöriger gedacht.

Opfer des Erfolgs

Die Aktion hatte einen derart grossen Erfolg, dass die Gemeindeverwaltung schliesslich regulierend eingreifen und Wartelisten für Sponsoren aufstellen musste. Zudem wurde eine Person der Gemeindebehörde damit betraut, die genauen Standorte aller Sitzbänke zu

kartieren und digital zu erfassen. «Ein ziemlich grosser Aufwand», kommentiert der Silser Gemeindegeschreiber die noch nicht abgeschlossene Arbeit.

Um die Platzierung und besonders die Verwaltung der Sitzbänke noch besser in den Griff zu bekommen, hat die Gemeindeverwaltung unlängst weitere Massnahmen eingeleitet: Denn vergessen wurde in der Anfangseuphorie der touristischen Initiative der zu betreibende Aufwand für die Wartung des Sitzbänke-Bestandes: Schnee von der Sitzbank abwischen im Winter oder rundherum Abfall einsammeln im Sommer. Auch die Kosten für Reparaturen und Holzbehandlungen hatte niemand mit einberechnet. Dies alles hielt und hält die Silser Werkgruppe auf Trab und ist mit dem früheren Sponsorenbeitrag von 1000 Franken pro Bank nicht gedeckt. Deswegen kostet eine Silser Sponsorenbank mittlerweile 2500 Franken.

Schweres Modell «light»

Trotz deutlicher Teuerung ist die Nachfrage nach der Finanzierung einer Sitzbank bei den Sils-Fans nicht abgebrochen. Es gibt die «ultimate» Sitzgelegenheit inzwischen als leicht modifiziertes bretter- statt rundholz-basiertes Modell in einer Version «light».

Die Rücken der Werkgruppenleute werden deswegen aber nicht geschont. «Das Holz, das wir für die Sitzbänke verwenden, hat keine Zeit auszutrocknen und ist deshalb feucht und schwer», sagt Werkgruppenleiter René Krieg. Oft müssen die Sitzbänke auch per Helikopter in unwegsames Gelände transportiert werden. «Ein beachtlicher Aufwand», gibt Krieg zu bedenken. «Nicht nur für die Gemeindeverwaltung, sondern auch für uns.» Es vergehe keine Woche, in der sich die Werkgruppe nicht mit Sitzbänken befassen müsse. Neuerdings steht auch deren Entsorgung, sprich deren Rückbau auf dem Arbeitsplan. Denn in die Jahre gekommene Sitzbänke müssten entfernt oder auch alsbald durch neue ersetzt werden – so gross ist der Druck seitens der Stiftergemeinde. «Suum Cuique» oder: Das hat man davon, ein Sitzbänkli-Paradies zu sein.

Anzeige

the place to be in st. moritz

Italienisch-Mediterrane Küche, international verfeinert.

Kulm Country Club

Donnerstag - Sonntag
19.00-21.00 h

KCC Bar: 17.00-24.00 h

KULM COUNTRY CLUB

T +41 81 836 82 60 • countryclub@kulm.com
www.kulm.com/kcc

WETTERLAGE

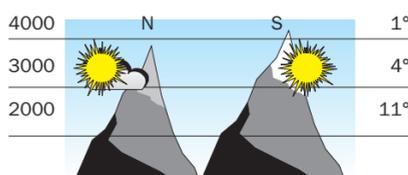
Ein Atlantikhoch schiebt einen Ausläufer von Westen her nach Mitteleuropa. Zwischen diesem Hoch und reger Tiefdrucktätigkeit über Nordeuropa liegen die Alpen in nordwestlicher Höhenströmung, mit der ein paar Wolken zur Alpennordseite gelangen.

PROGNOSE ENGADIN UND SÜDTÄLER FÜR HEUTE DONNERSTAG

Himmel wird zusehends wolkenfrei! Über dem Bergell und dem Puschlav etabliert sich mit leicht nordföhnigen Effekten von der Früh weg meist ungetrübter Sonnenschein. Auch weiter nördlich werden die Wolken immer seltener. Lediglich am Vormittag ziehen ein paar harmlose Wolkenfelder vorüber. Am Nachmittag präsentiert sich der Himmel vom Engadin hinüber ins Müntertal zunehmend wolkenlos. Mit ausgiebigem Sonnenschein wird es im Tagesverlauf überall angenehm warm. Am Freitag ist das Wetter in ganz Südbünden prachttvoll und spätsommerlich warm.

BERGWETTER

Im Hochgebirge weht den ganzen Tag über ein lebhafter, nördlicher Wind. Auf den Bergen südlich des Inns machen sich nordföhnige Effekte bemerkbar, die Luft ist bereits sehr trocken. Nördlich des Inns ziehen am Vormittag noch ein paar harmlose Wolkenfelder über die Gipfel hinweg.



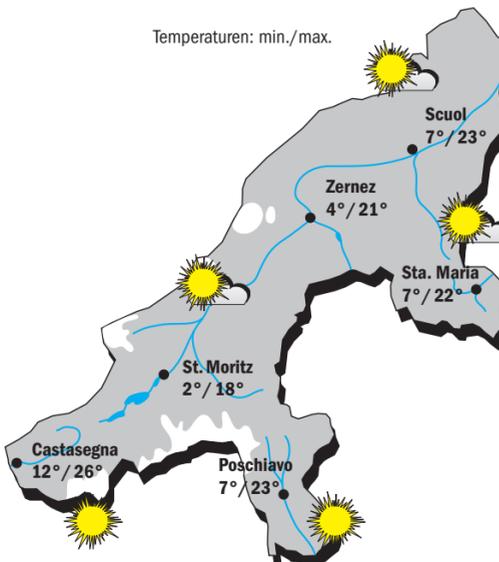
DIE TEMPERATUREN GESTERN UM 08.00 UHR

Sils-Maria (1803 m)	3°	Sta. Maria (1390 m)	8°
Corvatsch (3315 m)	-2°	Buffalora (1970 m)	1°
Samedan/Flugplatz (1705 m)	2°	Vicosoprano (1067 m)	10°
Scuol (1286 m)	6°	Poschiavo/Robbia (1078 m)	8°
Motta Naluns (2142 m)	4°		

AUSSICHTEN FÜR DIE KOMMENDEN TAGE (SCUOL)

Freitag	Samstag	Sonntag
5 / 25	8 / 24	9 / 27

Temperaturen: min./max.



AUSSICHTEN FÜR DIE KOMMENDEN TAGE (ST. MORITZ)

Freitag	Samstag	Sonntag
1 / 20	3 / 20	5 / 20